Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische

Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische

Gesellschaft

Band: 6 (1896)

Artikel: Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]

Autor: Imhoof-Blumer, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-622897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

(FORTSETZUNG)

VII. Akrasos.

Nach dem Charakter seiner Münzen, von denen eine den Flussnamen Kaïkos zeigt ¹, ist Akrasos in dem Gebiete zu suchen wo Germe, Stratonikeia und Nakrasa lagen. G. Radet hält Bakir für Nakrasa und Eljesler für Akrasos ², Schuchhardt dagegen das letztere für Nakrasa, weil bei Bakir keine Spuren alter Trümmer zu finden seien ³. Für die Lage von Akrasos, dessen Münzen zahlreicher und ungleich interessanter sind als die von Nakrasa, scheint Radets Vorschlag der einzige geblieben zu sein, und einstweilen kann ihm auch, da die Lage von Nakrasa keine unbestrittene ist, ebensoviel Wahrscheinlichkeit zugestanden werden als dem Schuchhardt'schen Einwande.

- 1. Br. 30. AH | MOC. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.
- Ñ. EΠΙ CTPA · MEN | ANΔPOV... (ΚΛΕ. oder ΧΑΡ.?) und im Abschnitt AKPACIΩT. Thronende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm am Tympanon; zur Rechten der Göttin sitzender Löwe linkshin.

M. S.

¹ HEAD, Hist. num. S. 547.

² Bull. de corr. hell. XI 4887 S. 176; La Lydie et le monde grec 1893 S. 306/7.

³ Mitth. Athen XIII 1888 S. 2; vgl. von Diest, Von Pergamon zum Pontos S. 19 u. 20, und Ramsay, Asia Minor S. 125.

- 2. Br. 22. IEPA CVN | KAHTOC. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- ℜ. AKPAC | ΙΩΤΩΝ. Stehender Apollon von vorn, Kopf linkshin, mit weitem Mantel, der den Rücken bedeckt, und Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten.

M. S.

Der Apollontypus gleicht dem Tyrimnäischen von Thyateira mit dem Unterschiede, dass dieser in der Linken das Doppelbeil hält.

Die Münze bei Mionnet IV 2, 7 mit M. Aurel ist nicht von Akrasos, sondern von Nakrasa s. unten Nr. 4.

- 3. Br. 25. AV. KAI. A. AVP. KOMOAO und im Felde C. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- Ř. €ΠΙ CTPA. BAC | COY ΑΚΡΑCΙΩ | ΤΩΝ. Stehende Athena linkshin, Eule auf der Rechten, die Linke an Schild und Speer; vor der Göttin flammender Altar. M. S.
- 4. Br. 34. AVT. KAI. Λ. CEΠΤΙΜΙ. CEBHPO. ΠΕΡΤΙ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- Ñ. EΠΙ CTPA · AC | ΚΛΗ | ΠΙΟΔΩΡΟΥ Β. und im Abschnitt ΑΚΡΑCΙΩΤΩΝ. Cultbild der Artemis Ephesia mit Tänien von vorn; rechts die linkshin stehende Stadtgöttin mit Kalathos, Schale in der Rechten und Füllhorn in der Linken. Zwischen Beiden flammender Altar.

M. S.

VIII. Apollonoshieron.

Die Lage von Apollonoshieron sicher zu ermitteln, ist noch nicht gelungen. Nach brieflicher Mittheilung schlägt Professor Ramsay wegen der Namensform Bulladan (westlich von Tripolis) vor, K. Buresch dagegen, der Bulladan für eine rein moderne Gründung hält, Bôs Alan, eventuell Devrend Kalessi, beide nordwestlich von Tripolis ¹.

Auf ihren Prägungen, die, so weit ersichtlich, unter Tiberius beginnen, nennen sich die Einwohner zuerst Άπολλωνιερεῖται, später, etwa von Caracalla's Zeit an, Άπολλωνοιερεῖται.

- 1. Br. 14. NEPON r., KAICAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. ATIONAON[I] | EPEITON. Lyra. M. S.
- 2. Br. 26. ΔΗΜΟC | ΑΠΟΛΛΩΝΙΕΡΕΙ | ΤΩΝ. Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.
- \hat{R}). [$\xi\Pi$ I] AN ξ IK | HTOV I ξ P $\xi\Omega$ C. Stehender Apollon in langem Gewand von vorn, Schale in der Rechten, die Linke auf die am Boden stehende Lyra gestützt.

M. S.

- 3. Br. 39. AV. K. M. AVP. ANTΩN[€INOC]. Brustbild des *Caracalla* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- $\hat{\mathbf{N}}$. [εΠΙ φ Λ. AVP. ?] εΙΛΟ | $\mathbf{V} \cdot \mathbf{N}$ εΩ $\cdot \mathbf{APX} \cdot \mathbf{A} \cdot \mathbf{V}$ und im Abschnitt \mathbf{A} ΠΟΛΛΩΝΟΙ \cdot | εΡεΙΤΩΝ \cdot Apollon wie auf Nr. 2, mit Kopf linkshin, inmitten einer Tempelfront mit sechs Säulen.

M. S.

- 4. Br. 24. IEPA CV | NKAHTOC. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- Ř). $\mathbf{E}\Pi$ $\mathbf{E}I\Lambda \mathbf{OV} \mid \cdot \mathbf{NE} \cdot \mathbf{APX}$. l., $\mathbf{A}\Pi \mathbf{O}\Lambda \mathbf{AON} \mid \mathbf{OIE}$. r. Stehender Hades mit Kalathos von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte über den Kerberos gesenkt, die Linke am Scepter.

M. S. Tafel III Nr. 1.

¹ Reisebericht 1894 S. 109 u. 111.

Ein etwas weniger vollkommenes Exemplar dieser Münze habe ich *Griechische Münzen* S. 247, 816 ungenau beschrieben.

In Εἶλος νεώτερος ist auch der Name der Aufschrift zu berichtigen, die Mionnet IV 10, 51 nach Cousinéry φΛ. ΑΥΡ. CIΛΟΥΠ... ΑΡΧ. Α. gegeben.

Eine andere Münze, mit den Bildern des Senats und des Hades, zeigt auf der Rückseite bloss ΑΠΟΛΛΩΝΟΙΕ-PEITΩΝ ¹.

- 5. Br. 21. AH | MOC. Brustbild des *Demos* mit Binde und Gewand rechtshin.
- Ŋ. ΑΠΟΛΛ | ΩΝΟΙΕΡ. Stehende Athena rechtshin, die Rechte am Speer, die Linke auf den Schild gestützt.
 M. S.

Wahrscheinlich aus der Zeit des Traian Decius.

IX. Attaleia.

Da die Münzen bei Mionnet IV 13, 64 mit Traian Attaia und 65 mit Hadrian Attuda gehören, so bleiben Attaleia als erste Münzen mit Kaiserporträts diejenigen aus der Zeit des Commodus.

- 1. Br. 24. AV. KO | MOΔOC. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- \mathfrak{H} . ATTA | $\Lambda \in AT$ | ΩN . Stehender Adler von vorn, mit entfalteten Flügeln, Kopf linkshin.

M. S.

Diese Münze ist deswegen interessant, weil ihre Vorderseite *gleichen Stempels* ist wie diejenige einer Münze der Nachbarstadt *Thyateira* mit dem Adler².

¹ Leake, Num. hell. As. Gr. S. 26.

² M. S. MIONNET Suppl. VII 448, 607.

- 2. Br. 25. AVT. KAI. CEOVHPOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ř). ATTAN | €ATΩN. Artemis in kurzem Doppelchiton und gestiefelt, die Mondsichel über den Schultern, rechtshin eilend und den Kopf zurückwendend; in der gesenkten Rechten und der vorgestreckten Linken hält sie je eine flammende Fackel.

M. S.

Genau denselben Typus findet man wieder auf Münzen von Thyateira. Auch das Brustbild der durch Köcher und Bogen als Jägerin charakterisirten Βορειτήνη ist ein beiden Städten gemeinsames Münzbild. Nach Schuchhardt 1 lag Attaleia etwa 15, nach Radet 2 bloss etwa 10 Kilometer von dem bedeutenderen Thyateira entfernt.

X. Bageis.

Die Stelle, wo Bageis gestanden, ist noch nicht nachgewiesen ³. Auf Grund einer Inschrift ist sie in der Nähe des heutigen Sirghe und des Hermos, im Osten von Tabala zu suchen ⁴. Etwa 40 Kilometer weiter östlich lag Temenothyrai, mit welchem Bageis zur Zeit des Valerianus und Gallienus Homonoiamünzen geprägt hat. Die Annahme des Beinamens Kauraper, wird auf die Zeit des Augustus oder des Tiberius zurückgehen ⁵; während des zweiten Jahrhunderts scheint er auf Münzen nicht geführt worden zu sein.

¹ Mitth. Athen XIII 1838 S. 13.

² La Lydie 1893 S. 319 ff.

³ K. Buresch, a. a. O. S. 101.

⁴ Keppel, Narrative of a Journey across the Balcan etc., also of a visit to Azani and other newly discovered ruins in Asia minor 1829-30. C. I. Gr. 3449 τῆς λαν-πρᾶς Βαγηνῶν πόλεως.

⁵ S. diese Zeitschrift Bd. V S. 325, S.-A. S. 21.

- 1. Br. 14. KAICA r., PEON l. Brustbild des Men mit Mütze und Mondsichel rechtshin.
- Ŋ. BAΓΗΝΩΝ oben. Zebustier linkshin, Kopf von vorn. Perlkreis.

Gr. 2,82. M. S.

Etwa aus der Zeit Nero's oder der Flavier, und bis jetzt die älteste bekannte Prägung der Bagener. Die Münze mit Nero bei Mionnet IV 17, 84 ist nämlich nicht von Bageis, sondern von *Hypaipa*. Ferner sind von *Baris* in Pisidien, nicht von Bageis, die Münzen Mionnet Suppl. VII 326, 62 mit Sev. Alexander, und Mionnet IV 19, 94 mit Hostilianus ¹.

Aus dem dritten Jahrhundert datirt das folgende Stück mit den bekannten Typen lydischer Städte².

- 2. Br. 45. Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals, Keule hinter der linken Schulter. Perlkreis.
- R). BAF | H und im Abschnitt \cdot N Ω N \cdot Schreitender Löwe rechtshin. Perlkreis.

Gr. 4,45. M. S.

- 3. Br. 23. Δ OMITIAN r., OC KAICAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ř). KAICAPE Ω N r. [BA] Γ H[N Ω N] l. Domitia als stehende Demeter mit Ähren und Scepter linkshin.

M. S.

- 4. Br. 21. AVT. NEP... l., TPAIANOC r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R). ETI ATIONAOAOPOY l., BAFHNON r. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, Ährenbüschel in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

¹ Monnaies grecques S. 336, 71.

² S. unten Tomaris.

In dieselbe Zeit gehört:

- 5. Br. 49. IEPA CV | NKAHTOC. Brustbild des jugendlichen Senats mit Gewand rechtshin.
- È). ΕΠΙ ΑΠΟΛΟΔΩΡ | OY (so) ΒΑΓΗΝΩΝ. Sitzende Göttin mit Kalathos auf dem Haupte linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf einen hinter dem Stuhle aufgestellten Schild stützend.

M. S.

Eine andere ganz ähnliche Münze zeigt den Namen Γάιος ¹, der zu unterscheiden ist von dem später auf Münzen aus der Zeit des Caracalla vorkommenden gleichnamigen Archonten. Ein zweiter Apollodoros, mit dem Titel Stephanephoros, tritt zur Zeit des Commodus auf ².

- 6. Br. 20. AV. K. AVP. | ANTΩNEI. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.
- Ř). KCAPE Ω | N l., BAFHN Ω | N r. Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, auf den sich der Gott mit der Armhöhle stützt.

M. S.

- 7. Br. 20. IOVAIA | CEBACTH. Brustbild der Julia Domna rechtshin.
- Ř). $\mathsf{E}\Pi\mathsf{I} \mid \mathsf{\Gamma}\mathsf{A}\mathsf{I}\mathsf{O}\mathsf{V} \mid \mathsf{A}\ l.$, $\mathsf{APX} \cdot \mathsf{B}\mathsf{A}\mathsf{\Gamma}\mathsf{F}\mathsf{N}\Omega \mid \mathsf{N}\ r.$ Asklepios wie auf Nr. 6.

M. S.

- 8. Br. 29. AV. K·ΠΟ· | AI· BAΛ€PIANOC. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
- \hat{R}). KAIC APEON und im Abschnitt BAFHNON. Der Kaiser mit Lorbeerkranz auf galoppirendem Pferd rechtshin, in

¹ Revue num. 1884 S. 404, 13 Taf. XVIII Nr. 10.

² Griech. Münzen 1890 S. 192, 590,

der erhobenen Rechten den Speer schwingend. Unter dem Pferde zwei am Boden sitzende *Krieger*, von denen der eine einen sechseckigen Schild hält. Vor dem Pferde ein rechts hinstürzender dritter *Krieger*, Kopf linkshin, die Rechte zur Abwehr erhoben, in der Linken Bogen, über der linken Schulter Köcher. Alle drei sind bärtig und tragen die sogenannte phrygische Mütze.

M. S. ¹. Tafel III Nr. 2.

Die Krieger stellen besiegte *Parther* dar, und die Münze ist ohne Zweifel zur Verherrlichung der VICTORIA PARTHICA vom Jahre 259 geprägt².

XI. Blaundos.

Die einstige Blüthe des an der phrygischen Grenze gelegenen Blaundos³ bekunden heute noch die schöne Ruinenstätte und zahlreiche Münzen, von denen die älteste Gruppe, mit der Aufschriftsform ΜΛΑΥΝΔΕΩΝ, bis ins 2. Jahrhundert vor Chr. hinaufzureichen scheint. Die Porträtmünzen beginnen unter Claudius mit dem Bildnisse Nero's als Kind. Der Einwohnername schreibt sich von dieser Zeit an ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ, nur unter den Flaviern ΒΛΑΟΥΝΔΕΩΝ⁴, und ist in der Regel von ΜΑΚΕ-ΔΟΝΩΝ begleitet.

In den älteren Prägungen sind deutlich vier verschiedene Nominale zu erkennen, die je nach Grösse und Typen wahrscheinlich Stücke zu 4, 2, 1 und ½ Chalkus darstellen, wie dies z. B. die folgende Gruppe zeigt.

1. Br. 20. — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.

¹ Dieses Exemplar, von A. Engel in der *Revue Num.* 1884 S. 23,3 kurz beschrieben, stammt aus der Sammlung Lawson in Smyrna.

² COHEN, Méd. Impér. V² S. 321, 255/6.

³ K. Buresch, a. a. 0. 1894 S. 106.

⁴ Monnaies grecques S. 385, 9 u. 10.

 \Re . MAAYNAE. oben, OEOTIMIAO[Σ] unten. Zwischen einem Hermesstab mit Tänien links und einer Aehre rechts ein linkshin stehender Adler, die Flügel schlagend und den Kopf rechtshin wendend.

Gr. 6,45. M. S. Tafel III Nr. 3.

- 2. Br. 17. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.
- \Re . MAAYN Δ E Ω [N] r., Θ EOTIMI Δ O[Σ] l. Thyrsosstab mit Tänien.

Gr. 4,70. M. S. Tafel III Nr. 4.

- 3. Br. 45. Kopf des *Apollon* mit Lorbeer linkshin. Perlkreis.
- Ř. MAAYN $\Delta E[\Omega N]$ r., $[OE]OTIMI<math>\Delta O\Sigma$ l. Köcher, Bogen und Lorbeerzweig mit Tänien, sich kreuzend.

Gr. 3,40. M. S. Tafel III Nr. 5 1.

- 4. Br. 14. Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.
 - \hat{R} . MAAYNAE. r., OEOTIMIAO. l. Keule.

Gr. 4,90. M. S. Tafel III Nr. 6.

- 5. Br. 48. Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Löwenfell rechtshin. Perlkreis.
- Ñ. BΛΑΥΝ ΔεΩΝ. Nackter bartloser *Herakles* rechtshin stehend, Kopf linkshin, die Rechte auf die Keule gestützt, über dem linken Arm das Löwenfell. Perlkreis.

Gr. 4,20. M. S. Tafel III Nr. 7.

- 6. Br. 49. Vs. gleichen Stempels.
- $\hat{\mathbf{R}}$. $\mathbf{B} \wedge |\mathbf{A} \vee \mathbf{N} \wedge |\mathbf{E} \cap \mathbf{N}$. Adler rechtshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend. Perlkreis.

Gr. 5,03. M. S.

Etwa aus der Zeit des Hadrian oder der Antonine.

 $^{^1}$ Aus Versehen ist auf die Tafel eine Rückseite mit ATTOAA Ω gekommen.

- 7. Br. 31. AV. KAICAP l., ANTONEINOC r. Brustbild des Pius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). BAAVN $\Delta \in \Omega$ N r., MAK $\in \Delta$ ON Ω | N l. Jugendlicher Heros in kurzem Chiton und flatterndem Mantel rechtshin im Schritt reitend, in der Linken das über die Schulter gelegte Doppelbeil haltend.

M. S. Tafel III Nr. 8.

Über dieses auf den Münzen von Blaundos häufig vorkommende Reiterbild s. unten Mostene und Thyateira.

- 8. Br. 26. M. AYPHAI. | OVHPOC KAI. Kopf des Cäsars M. Aurelius mit Gewand rechtshin.
- \Re . BAAY | NAEON MA. Stehender nackter Zeus linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken grosser Blitz. Vor dem Gotte flammender Altar, über den ein Adler wegfliegt.

M. S. Tafel III Nr. 9. München. Mionnet IV 22, 412.

- 9. Br. 32. AVT. KAI. M. AV. ANT Ω NINOC. Kopf des M. Aurelius mit Lorbeer rechtshin.
- R). BΛΑΥΝΔΕ | ΩΝ C. ΚΛ. B · (für στρατηγὸς Κλ. Βαλεριανός) und im Abschnitt ΜΑΚΕΔΩΝ. Nackter bärtiger Herakles rechtshin, die Keule in der Rechten zum Schlage erhoben, das Löwenfell um den linken Arm gehängt; vor ihm rechtshin sitzender Löwe mit erhobener linker Vordertatze. Mit dem linken Knie stemmt sich Herakles gegen den Rücken des Löwen, und mit der linken Hand erfasst er dessen Kopf.

Mus. im Haag.

- 40. Br. 32. AV. K. M. AY. ANTΩNEIN. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Panzer rechtshin.
- B). BAAV | N Δ E Ω N MAK. und im Abschnitt E Π I TI. KA. AAEI | AN Δ POV AP \cdot | A \cdot TO B \cdot Die nämliche Gruppe.

M. S. Tafel III Nr. 10. Paris. Vgl. Mionnet IV 23, 116.

In dieser ungeschickten Darstellung der Heraklesthat erscheint der Heros mit dem Felle des Löwen bevor er diesen erlegt hat, und das bekämpfte Thier selbst gleicht einer decorativen steinernen Figur.

- 11. Br. 25. ΔΗΜΟ | C ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ. Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.
- Ř). [ЄПІ O]KPATIOV A | P. und im Abschnitt ІППОVРІ. Der jugendliche Flussgott *Hippurios* linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein Schilfrohr über die Schulter haltend, im linken Arm das Füllhorn. Hinter ihm ein umgestürztes Gefäss, dem Wasser entfliesst.

M. S.

- 12. Br. 25. Δ | HMOC | ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ. Derselbe Kopf.
- Ř). ЄПІ ОК | PATIOV A. Stehende *Tyche* linkshin mit Füllhorn im linken Arm und in der Rechten Schale, die die Göttin über einen flammenden *Altar* hält.

Im Handel.

Der Name 'Οχράτιος ist sonst unbekannt. Die Münzen mögen aus der Zeit Philipp's datiren.

XII. Briula.

Die Münzen des nach Ramsay zwischen Mastaura und Tripolis im Mäanderthal gelegenen Briula isind nicht zahlreich. Eine der ältesten, etwa aus der Zeit des Augustus, ist die folgende:

¹ Ramsay, Amer. Journal of Arch. III 1887 S. 357, Revue Archéol. 1887 II S. 353/4 und Asia Minor S. 104 und 413.

- 1. Br. 16. BPIOY r., AEITON l. Stehender Adler von vorn, Kopf rechtshin, die Flügel schlagend. Perlkreis.
- Ŋ. Thyrsosstab mit zwei Spitzen und Tänien zwischen zwei Epheuzweigen. Perlkreis.

Gr. 3,36. M. S. Tafel III Nr. 11.

Den Typus der stehenden Kybele, Μήτης θεῶν ¹, hat Briula mit anderen Städten des oberen Mäandergebietes, Attuda, Trapezopolis und Laodikeia gemein:

- 2. Br. 19. HAI OC. Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.
- \hat{R}). BPIOY | AEITON. Stehende *Kybele* mit Kalathos auf dem Haupte von vorn, die Hände auf die Köpfe der beiden zu ihren Füssen sitzenden und von ihr abgewendeten *Löwen* stützend. Perlkreis.

Gr. 3,47. M. S. Tafel III Nr. 12.

Vermuthlich ist nach dieser Münze die von Mionnet IV 24, 122 nach Haym katalogisirte zu berichtigen.

- 3. Br. 24. AOMITIAN | OC KAICAP CEBAC... Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. BPIOYAEIT $\Omega \mathbf{N} r$., OAYMTIOC l. Sitzender Zeus Olympios mit Schale und Scepter linkshin.

Im Handel.

- 4. Br. 25. AV. KAI. TI. AI. AΔPI. ANTΩNEINOC. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.
- R). ZEYC im Abschnitt, OAVMIIOC r. und BPIOYAEITON l. Derselbe Typus.

M. S.

Kat. Ivanoff Nr. 543.

¹ MIONNET IV 24, 123 u. m. S.

XIII. Kaystrianoi.

Die Prägstätte der Kaystrianer, in deren Gebiet ansehnliche Ortschaften lagen, ist noch unbekannt. Nach der nun von Buresch aufgefundenen Lage von Larisa¹, von dem ohnehin einige Münzen bekannt sind², könnte es wohl dieses gewesen sein, das im Namen der Kaystrianer prägte, oder dann etwa das benachbarte *Teira*.

- 1. Br. 17. Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell bedeckt rechtshin. Perlkreis.
- κ). ΚΑΥΣΤΡΙ ΑΝΩΝ. Keule; darüber M, darunter M, Perlkreis.

Gr. 3,05. M. S. Tafel III Nr. 13.

- 2. Br. 16. Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis. In viereckigem Gegenstempel ₩.
- Ŕ). KAYΣΤΡ | IANΩN. Geflügelter *Hermesstab*; im Felde rechts Å. Perlkreis.

Gr. 4,02. M. S.

Ähnlich Mionnet IV 26, 130 und Suppl. VII 332, 81 mit verschiedenem Gegenstempel.

Mionnet *Suppl*. VII 332, 80, nach Sestini, ist eine Münze des thrakischen Königs Kavaros, und das angebliche *Herabild* bei Mionnet IV 25, 126, nach Mus. Arigoni I Taf. 41, 63, ist identisch mit dem Cultbilde von Hypaipa und stellt demnach die *Artemis Anaïtis* dar.

⁴ K. Buresch, Reisebericht 1894 S. 119 ff.

² Monnaies grecques S. 289, 65 und 65³ wozu ich folgende Viertelstücke mit den nämlichen Monogrammen gefunden:

^{1.} Br. 11. — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin.

Rv. $\bigwedge A$ l. Vordertheil eines springenden *Pferdes* mit Zügel rechtshin; darunter ΓP . Gr. 0,88. M. S.

^{2.} Br. 11. — Ebenso mit ♠.

Gr. 0,95. M. S.

³ Vgl. Monnaies grecques S. 385, 11 und A. Engel, Revue Num. 1885 S. 12, 15 Taf. I 5.

XIV. Kilbis.

Prof. Ramsay, der den Resultaten meiner Untersuchungen über die Münzen der Kilbianer ¹ zugestimmt ², glaubt die Stadt *Nikaia* mit dem Nikopolis des Hierokles 660, 3 und vielleicht sogar mit Palaiopolis, dem heutigen Baliamboli, identificiren zu können ³. Da indessen der Name Nikaia auf Münzen bis in Caracalla's Zeit, und der Name Palaiopolis schon in einer um wenige Jahre späteren, vermuthlich vom J. 229 datirten Inschrift vorkommen ⁴, so scheint es sich hier doch um zwei verschiedene, ohne Zweifel benachbarte, Städte zu handeln.

Unter den neueren Erwerbungen von Kilbianermünzen, von denen eine, Nr. 7, die Beseitigung der von Ramsay mit Recht angezweifelten Keaiter oder Keliten ermöglicht, mögen die folgenden der Beschreibung werth sein.

a) Obere Kilbianer.

- 1. Br. 49. NEPUN | [KA]IXAP rechts auf zwei Zeilen. Brustbild des jugendlichen *Nero* und der *Agrippina*, letzteres mit Gewand, rechtshin.
- R. EΠΙ AY. ANT | UN. ΠΟΥΛΧΡΟ | Y rechts auf drei Zeilen, KIABI. TU | N AN[U] links auf zwei Zeilen. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, den Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter.
 - M. S. Tafel III Nr. 14.

Die ältesten der bisher bekannten Münzen der oberen Kilbianer datiren aus der Zeit Domitian's. Der Beamte der obigen Münze scheint Aulus Antonius Pulcher geheissen zu haben.

¹ Num. Zeitschr. XX 1888 S. 1-18 Taf. I und Griech. Münzen 1890 S. 192.

² Hist. Geograp'ry of Asia Minor S. 414, 30.

³ A. a. O. S. 105-107.

⁴ Buresch, Reisebericht 1892 S. 48 und Mitth. Athen XIV 1894 S. 124.

- 2. Br. 26. AVT. NEP. KAI. CEB. | TPAINOC (so) ΓΕΡ. | ΔΑΚ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R). ETI KEACOV ANOY. l., KIAB. $T\Omega N[AN\Omega]$ r. Zeus wie auf Nr. 1.

Dr. H. Weber, London.

Als Proconsul der Provinz Asien ist bloss Titus Julius Candidus Celsus, aus der Zeit des Pius, bekannt ¹, als Legat in Thracien unter Traian Juventius Celsus ², und als Legat in Galatien, wahrscheinlich zur Zeit Domitians, Titus Julius Candidus Marius Celsus, vermuthlich der Vater des erstgenannten ³. Dieser zum zweiten Mal Consul im Jahre 105, könnte hier vielleicht nach 102, da erst Ende dieses Jahres Traian den Titel Dacicus angenommen, als Proconsul in Frage kommen ⁴.

- 3. Br. 22. KAI. NEP. TP | AIANOC C... Derselbe Kopf rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. KIABIAN Ω N T Ω N AN Ω . Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

- 4. Br. 23. AV. KAICAP | ANTONINOC. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.
- \Re . KIABI. $\mathsf{T}\Omega\mathsf{N}$ AN Ω und im Abschnitt KIABOC. Der jugendliche Flussgott Kilbos linkshin am Boden sitzend, ein Schilfrohr in der Rechten, das Füllhorn im linken Arm; hinter ihm ein umgestürtzter Krug.

M. S. Tafel III Nr. 45.

Ähnlich Num. Zeitschr. XX 1888 S. 6, 2.

⁴ Waddington, Fastes S. 209, 137.

² Monnaies grecques S. 44.

³ Le Bas et Waddington, Voyage archéol. inscr. Nr. 1789.

⁴ Ein anderer Celsus (L. Publilius) war eine von Traian hochgeschätzte Persönlichkeit und Consul 113.

- 5. Br. 21. **BHPOC** oben, unten. Die sich zugewandten Köpfe des Antoninus Pius mit Lorbeer rechtshin und des Cäsars M. Aurelius linkshin.
- \Re . KIÀ | BIAN Ω | N T Ω N | AN Ω auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

- 6. Br. 24. φονλ. ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ CEBA. Brustbild der Plautilla rechtshin.
 - \hat{R}). KIABIAN Ω N T | Ω N AN Ω . Tyche wie auf Nr 3. M. S.

3) Nikaia.

- 7. Br. 21. KIAB. l., π [EPI N...] r. Brustbild des Helios mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis. In ovalem Gegenstempel eine linkshin schreitende Göttin mit Schale und Zweig (?).
- ℜ. [€ΠΙ ΚΛΑΥ. Μ€] | ΛΙΤΩΝΟC. Cultbild der Artemis Ephesia mit T\u00e4nien von vorn. Perlkreis. Gr. 5,40. M. S.

Nach dieser Münze ist die Aufschrift des ähnlichen in der Num. Zeitschr. XX 1888 S. 7, 4 Taf. I 1 beschriebenen und abgebildeten Exemplares mit angeblich επι ΚΛΑΥΔ ΙΟΥ ΚΕΛΙΤΩΝ oder ΚΕΛΙΤΩΝ in επι ΚΛΑΥΔ ΙΟ. ΜΕΛΙΤΩΝ. zu berichtigen. Der Name der Keaiter ist demnach aus der Numismatik und sonst zu streichen.

Auf einer anderen Münze a. a. O. S. 8, 7 führt wahrscheinlich der nämliche Meliton den Titel γραμματεύς.

- 8. Br. 20. AV. KAI. TPAI. | AΔPIANOC. Kopf des Kaisers ohne Lorbeer rechtshin.
- R). KIABI. r., Π EPI N. l. Stehender jugendlicher Dio-nysos mit nacktem Oberkörper, Kantharos und Thyrsos linkshin; zu seinen Füssen Panther.

M. S.

- 9. Br. 20. AVPHAIO[C] oben, KAICAP unten. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin; ihm gegenüber dasjenige der jüngeren Faustina linkshin.
- \Re . KIABIAN Ω | N T Ω N Π EPI [N]. Nackter bärtiger Herakles von vorn stehend, etwas rechtshin geneigt, die Rechte auf der Keule, am linken Arm das Löwenfell.
 - A. Löbbecke.
- 10. Br. 29. ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜ | NA CEBACTH. Brustbild der Julia Domna rechtshin.
- Ñ. NEIKAEON | TON EN KIA[BIANO] (so). Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte auf den Schlangenstab gestützt.

M. S.

- 11. Br. 22. Λ. CE. Γ | ETAC KAI. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
- ℜ. NEIKAEΩ | N T | ΩN EN KIA | BIA. Hygieia rechtshin und Asklepios linkshin einander gegenüberstehend. M. S.
 - 42. Br. 45. Vs. ebenso.
 - R). NEIKAE | ΩN KIAB. Stehender Telesphoros von vorn.
 M. S.

XV. Klannudda.

Nachdem längere Zeit Klannudda und Blaundos für identisch gehalten worden, setzte Ramsay das erstere bei Ineï, 8 Kilometer nördlich von Blaundos an ¹, K. Buresch 6 Kilometer weiter nordwestlich an den Fuss des Kyschla Dagh ² und G. Radet etwa 20 Kilometer östlich

¹ Asia Minor S. 127, 27.

² Reisebericht 1894 S. 104 ff.

von Ineï, nach Kalinkilissa ¹. Auf Kiepert's neuester Karte Asia provincia steht Klannudda an der Stelle von Takmak ². Am besten, wenn auch nicht sicher begründet, erscheint Buresch's Vorschlag.

Die wenigen bekannten Münzen Klannuddas ³ scheinen dem letzten Jahrhundert vor Chr. anzugehören. Am häufigsten, doch immerhin selten, kommt die folgende vor :

- 1. Br. 46. Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
- Ř). KΛΑΝΟΥΔ ΔΕΩΝ. Stehendes weibliches *Cultbild* in langem Chiton von vorn, die Unterarme seitwärts gestreckt und auf der rechten Hand einen rundlichen Gegenstand haltend; auf dem Haupte der Kalathos, über den sich hinterwärts ein bis an den Boden fallender Schleier zieht. Das Ganze von einem Blätterkranz umgeben.

Gr. 2,73. M. S. Tafel III Nr. 46.

Revue Num. 1843 S. 253 Taf. X 8.

Borrell, Num. Chron. VIII S. 21.

Gr. 3,48. Berlin, Zeitschr. für Num. XIII S. 74 Abb.

Bis auf das Attribut in der Rechten gleicht das beschriebene Cultbild demjenigen der Artemis Anaïtis von Hypaipa.

Eine noch nicht abgebildete Münze ist die folgende:

- 2. Br. 45. Brustbild des *Hermes* mit Petasos und Gewand rechtshin. Perlkreis.
- $\mathring{\mathbb{R}}$. KAANNOYA | $\Delta \mathsf{E} \Omega \mathsf{N}$ auf zwei Zeilen im Abschnitt. Stehender Zebustier linkshin; darüber Stern oder Monogramm.

¹ En Phrygie 4895 S. 405. Die Behauptung, in dem Namen Kalinkilissa sei *le mot à peine déformé* Klannudda zu erkennen, ist wenig einleuchtend.

² Formae orbis antiqui 1894 Bl. IX.

³ Waddington, Revue Num. 1851 S. 167/8.

Brit. Museum. Borrell, *Num. Chron.* VIII S. 21. Tafel III Nr. 47.

XVI. Daldis Flaviopolis.

Daldis, von Kiepert nach Ramsay's Vermuthung frageweise bei Demirdji Köi, 30 Kilometer östlich von Julia Gordos angesetzt¹, wurde seitdem von Buresch in den weniger abgelegenen Ruinen von Nardy Kalessi bei Kemer, halbwegs von Sardeis nach Julia Gordos erkannt².

Sollten, wie es den Anschein hat, Sestini's Lesungen der Münzen mit den Bildnissen des Augustus und des Nero ³ irrthümliche sein, so wäre der Beginn der Prägungen von Daldis erst in die Zeit der Flavier zu setzen, in welcher die Stadt, aus den damals angenommenen Beinamen zu schliessen, zu besonderen Ansehen gelangte.

- 1. Br. 21. ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΕΙΤ | ΩΝ ΔΑΛΔΙΑΝΩ. Bärtige Heraklesherme rechtshin, mit dem Löwenfell bekleidet, dessen Klauen auf beiden Seiten herabhängen; in der Linken die geschulterte Keule.
- Ř). ЄПІ МЄNЄКРАТОУ (so) СТРАТНГОУ В. Nackter Apollon linkshin auf einem Felsen sitzend, in der Rechten das Plektron, im linken Arm die Lyra haltend.

Gr. 5,36. M. S. Tafel III Nr. 48.

Mit dieser Münze tritt Daldis in die Reihe der prägenden Städte ein, die zu Ehren Vespasians und seiner Söhne den Namen Flaviopolis oder Flavia angenommen

¹ RAMSAY, Asia Minor S. 128/29; KIEPERT a. a. O. Bl. IX.

² Reisebericht 1894 S. 91.

³ MIONNET IV 33, 472 (in München nicht vorhanden) und *Suppl.* VII 341, 418. Auch Fox, *Greek Coins* II Taf. VII 434 hat Daldis eine Münze mit Nero gegeben, die man sonst Magnesia am Sipylos zuzuschreiben pflegt. Allein beide Zutheilungen sind falsch und die Münze scheint nach *Sikyon* zu gehören s. unten Magnesia.

hatten. Als einfachen Stadtnamen führte ihn auf Münzen bloss das kilikische Flaviopolis, als Beinamen Kreteia am Billaios (ΚΡΗΤΙΕΩΝ ΦΛΑΟΥΙΠΟΛΙΤΩΝ und ΚΡΗΤΙΑ ΦΛΑΟΥΙΟΠΟΛΙΟ), Temenothyrai (Τόχη ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΙΟ und Δῆμος ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΕΙΤΩΝ neben ΤΗΜΕΝΟΘΥΡΕΙΟΙΝ), Grimenothyrai (ΦΛΑΟΥΙΩΝ ΓΡΙΜΕΝΟΘΥΡΕΩΝ, noch inedirt), und Philadelpheia (ΦΛ., ΦΛΑΟΥ. und ΦΛΑΒΙωΝ ΦΙΛΑΔΕΛ-ΦΕωΝ). Zu diesen Städten wäre noch Alydda zu rechnen, wenn die von Butkowski beschriebene Münze ächt wäre oder der Kopf ihrer Vs. Vespasian oder Titus statt Augustus darstellen könnte 1.

Das Bild der Heraklesherme ist neu. Den Apollontypus findet man mehrfach wiederholt, z. B. bei Mionnet IV 33, 467 mit dem Brustbild des Demos, 34, 478 mit Abbildung im *Suppl*. VII Taf. XI 4², und *Suppl*. VII 342, 424 mit Abbildung in Borghesi's *Œuvres* II 470 Taf. II 5, in den beiden letzten Fällen inmitten eines Tempels. Der Gott erscheint stets sitzend und mit der Lyra, und stellt ohne Zweifel den *Apollon Mystes* der Daldianer dar ³.

Ebenfalls aus der Zeit der Flavier ist die folgende Prägung :

¹ Dict. num. I S. 1120/1 Nr. 2073 mit Abb. Die widersinnige Beschreibung lautet: Br. 25. — \bigcirc EO Σ | Σ EBA Σ TO Σ . Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin; darüber Stern, darunter \bigwedge Y Γ . und rechts φ .

Rv. In einem Lorbeerkranze auf fünf Zeilen AAVA $\triangle E\Omega N$ $\triangle F\Omega N$

An dem Umstande, dass auf der so beschriebenen Münze eine Stadt, die zu Ehren eines regirenden Kaisers den Namen Flaviopolis angenommen, das Bildnis des Augustus gesetzt hätte, scheint sich der Herausgeber nicht von ferne gestossen zu haben. Entweder ist das Stück auf der Vs. retouchirt, indem aus einem Porträt Vespasian's oder des Titus, auf das sich etwa die Umschrift $\vartheta \varepsilon \delta \zeta \sum \varepsilon \beta \alpha \sigma \tau \delta \zeta$ beziehen könnte, ein Augustuskopf mit dem Stern gemacht worden, oder die beiden Seiten gehören nicht ein und derselben Münze an, oder endlich die Münze ist eine moderne Erfindung, wozu etwa die Vermuthung Arundell's (Discoveries in Asia Minor 1834 I S. 105 ff.), Alydda hätte eine Zeit lang Flaviopolis geheissen, die Veranlassung gegeben. Diese Vermuthung war aus der irrthümlichen Annahme entstanden, dass die Münzen mit dem Doppelnamen Temenothyrai und Flaviopolis einer $\delta \mu \delta \sigma \omega \omega \omega$ zweier verschiedener Städte, von denen Flaviopolis mit dem nahen Alydda zu identificiren wäre, zuzuschreiben seien.

² Die Erklärung der figurenreichen Darstellung dieses grossen Medaillons als Gorgonenmord hat A. von Sallet in Zeitschr. für Num. V S. 105 Abb. gegeben. Borghest a. a. O. S. 470 hatte sie irrthümlich auf Aktaion, die Artemis im Bade überraschend, gedeutet.

³ Artemidoros aus Daldis, 'Ονειροχριτικά Η 70.

- 2. Br. 17. IEPON | [CVNKAHTON]. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- R). [επι τι·] ΦΛΑ. ΥΛΑ | ΦΛΑ. KAICAP... und im Felde rechts ΔΑΛΔΙ. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, den Adler auf der Rechten, in der Linken das Scepter.

M. S.

3. Br. 20. — Ebenso, mit IEPON CYN | KΛΗΤΟΝ und EΠΙ ΤΙ. ΦΛΑ ΥΛΑ | ΦΛΑΒ. ΚΑΙCAP., ΔΑΛΔΙ.

Brit. Mus. Num. Chron. 1873 S. 319, 120 mit angeblich ЄПІ ТІ. ФЛАУ. ЛАФ... KAICAP.

Die Ergänzung der Aufschrift lautet : ἐπὶ Τίτου Φλαβίου Τλα Φλαβίων Καισαρέων Δαλδιάνων, wonach die Stadt sich also auch *Flavia Kaisareia* genannt hatte.

- 4. Br. 28. CVNKAH | TOC IEPA. Brustbild des Senats mit Gewand linkshin.
- Ř). ΕΠ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΥ ΑΡ. ΔΑΛΔΙΑΝΩΝ. Stehender As-klepios mit nacktem Oberkörper linkshin, die Rechte
 über dem Schlangenstab.
 - M. S. Aus der Zeit des Sept. Severus.
- 5. Br. 29. $\Theta \in ON \ CVN \ r.$, [KAHTON] l. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin; davor Füllhorn.
 - R). \triangle AAAI AN \bigcirc N. Asklepios wie auf Nr. 4. M. S.
- 6. Br. 31. $\phi_0[vP \cdot TP]$ ANK | vaaeina. Brustbild der Tranquillina rechtshin.
- R). EΠΙ Λ. AVP. HΦAIC | ΤΙΩΝΟC APX. A. T. B. und im Felde ΔΑΛΔΙ | ΑΝΩΝ. Cultbild der Kora mit Kalathos von vorn zwischen aus dem Boden spriessenden Mohnstengel links und Ähre rechts. Im Felde oben links Stierkopf, rechts vielleicht Kranz.

M. S.

- 7. Br. 24. AVT. K. Π. AI. ΓΑΛΛΙΗΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel linkshin.
- Ñ. επ. πειον Δ ΑΛΔΙΑΝΩΝ. Dasselbe Cultbild zwischen Mohn und Ähre und oben zwischen Mondsichel links und Stern rechts.

M. S.

Mus. Brera, mit Δ ΑΔΙΑΝΩΝ.

Dieses anikonische Cultbild der *Kora* ist identisch mit demjenigen von Julia Gordos, Sardeis, Tmolos, Maionia und Silandos¹.

XVII. Dioshieron.

- 1. Br. 15. KOPBOY | $\Lambda[\Omega N]$. Stehender *Adler* linkshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend.
- R). ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ ΣΕΒΑΣΤΟΣ. Capricornus mit Füllhorn rechtshin.
- 2. Br. 17. $\Delta IO\Sigma IEPIT\Omega N$. Adler wie oben, aber linkshin.
 - R). **SEBAST** | OS. Capricornus mit Füllhorn linkshin. Paris. Abb. in Boutkowski, Dict. num. I S. 992, 1880.
- 3. Br. 23. ΣΕΥΣ oben, ΝΕΡΩΝ ΚΑΙΣΑΡ unten. Die einander zugekehrten Köpfe des Zeus linkshin und des Nero rechtshin, beide mit Lorbeer.
- R). KOPBOYAON $\uparrow \uparrow r$., $\Delta IO\Sigma IEPITON l$., im Felde links HPA. Stehende *Hera* linkshin, die Rechte am Scepter, die Linke im Gewand verhüllt.

Arolsen. Tafel III Nr. 19. Vgl. Mionnet IV 36, 185, Waddington, *Fastes* S. 127, 2 und die Berichtigung durch Pick, *Zeitschr. für Num.* XVII 1890 S. 181, 2.

¹ Vgl. Overbeck, Griech. Kunstmyth. III S. 414 Taf. VIII 1-4.

- 4. Br. 18. NEPON r., KAISAP l. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.
- $\mathring{\mathbf{n}}$. ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ l., ΚΟΡΒΟΥΛΩΝ r. und im Felde linkshin $\rat{\mathsf{r}}$. Stehender Zeus oder Demos mit Lorbeer und nacktem Oberkörper, die Rechte vorgestreckt, die Linke verhüllt.
- M. S. Tafel III Nr. 20. Vgl. Mionnet IV 36, 486 und Waddington, a. a. O. 427, 1.

Den Beamtennamen der Münzen mit Nero pflegt man auf den Proconsuln Domitius Corbulo zu beziehen. Auf beiden Münzen ist indessen, wie bereits Pick nachgewiesen hat, durch das Monogramm ΓΡ Corbulo als γραμματεύς nicht als ἀνθύπατος, bezeichnet und, wie die Münze Nr 1. zeigt, hatte schon unter Augustus ein älterer Corbulo ebenfalls in Dioshieron geprägt. Es sind demnach bloss die Münzen von Dokimeion mit Claudius¹ dem Proconsuln Corbulo zuzuschreiben.

- 5. Br. 22. επι κερρει | NIOY. Kopf des Zeus, ohne Lorbeer, rechtshin. Gegenstempel mit Capricornus.
- ℜ. ΔΙΟCΙΕΡΕΙΤΩΝ. Stehender Adler von vorn, Kopf linkshin, die Flügel schlagend.
- Gr. 5,40. M. S. Vgl. Mus. Pembroke II Taf. VIII 40 mit angeblich $\mathbf{CEPOYEINIOY}$.

Mus. Parma.

- 6. Br. 49. $\epsilon \pi i$ Keppiniov r., Δi OC[i ϵpi $\tau \Omega n$] l. Brustbild der Athena mit der Aigis rechtshin. Gleicher Gegenstempel.
- \Re . KAVCTPOC l. Der jugendliche halbnackte Flussgott Kaystros linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein geschultertes Schilfrohr, den linken Arm auf die Urne gestützt, welcher Wasser entfliesst.

Gr. 2,62. M. S. — Tafel III Nr. 21.

¹ Waddington, Fastes S. 127 Dokimeion 1 u. 2.

Beide Münzen datiren wahrscheinlich aus der Zeit des Hadrian oder der Antonine, ebenso die folgende:

- 7. Br. 26. IEPA CVN | KAHTOC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- ℜ. €ΠΙ ΑΠΟΛΛΩΝΙ | OV | ΔΙΟCΙΕΡΙΤΩΝ und im Felde
 Η | PA. Sitzende Hera mit Schleier und Kalathos linkshin,
 Schale in der Rechten, in der Linken das Scepter.

 M. S.

Eine andere Münze des Apollonios zeigt den Kaystros und den Gegenstempel von Nr. 5 und 6 ¹.

- 8. Br. 48. φ AVCTEINA r., CEBACTH l. Brustbild der jüngeren Faustina mit ungewöhnlicher Haartracht rechtshin.
- Ř. $\in \Pi$ I MIOPOV r., \triangle IOCIÉPÉIT Ω N l. Stehender Askle-pios von vorn, die Rechte am Schlangenstab.
- M. S. Tafel III Nr. 22. Vgl. Mionnet Suppl. VII 343, 426 mit falschem Beamtennamen.
- 9. Br. 24. AV. KAI. MA. | AV. KOMO△OC. Kopf des jugendlichen Commodus mit Lorbeer rechtshin.
- ℜ. €ΠΙ ΑΡΗ[TOV?] ΔΙ | ΟCΙЄΡЄΙΤΩ. Stehende *Hera* in Doppelchiton und Peplos linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, die Linke am Scepter.

M. S.

- 10. Br. 31. φονλ. πλαντ | Ιλα (so) CEBACTH. Brustbild der Plautilla rechtshin.
- $\hat{\mathbf{N}}$. $\mathbf{E}\Pi\mathbf{I}$ $\mathbf{T}\mathbf{E}$ $\mathbf{P}\mathbf{T}$ \mathbf{V} \mathbf{A} \mathbf{E} \mathbf{N} $\mathbf{N$
- M. S. Vgl. Revue num. 1884 S. 23, 5 Taf. I 3 mit angeblich APX. statt CTAA.

¹ Mus. Pembroke II Taf. VIII 9; Mionnet IV 35, 181.

- 11. Br. 29. AVT. K. M. ANT. | ΓΟΡΔΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- \mathfrak{R} . ΔΙΟCΙΕΡΕΙΤΩΝ l., ΕΤ C \mathfrak{P} . ΗΛΙΟΔΩ POY r. Stehende Tyche mit Kalathos linkshin, zwei Ähren und das Steuerruder in der Rechten, im linken Arme das Füllhorn. M. S.

In *Griechische Münzen* S. 193, 593 habe ich eine gleichzeitige Münze mit dem Namen M. ΔΙΟΔΟΡΟV beschrieben; dieser ist in ΗΛΙΟΔΩΡΟV zu berichtigen.

XVIII. Germe am Kaïkos.

Die Frage, welchem der beiden Germe, ob dem angeblich am Ryndakos oder dem am Kaïkos gelegenen die reiche Münzserie der ΓΕΡΜΗΝΩΝ aus der Zeit des Titus bis Philippus ³ gehöre, oder ob diese Münzen theils dem einen, theils dem anderen der beiden Orte zuzuweisen seien, ist vor noch nicht langer Zeit aufgetaucht und seither offen geblieben. Die Entscheidung darüber hat Ramsay den Numismatikern überlassen ⁴, und Wroth

¹ Kiepert, West!. Kleinasien Bl. VII.

² Revue des Études grecques V 1892 S. 15-21; Mitth. Athen XIX 1894 S. 129.

³ Ein in Fox *Greek coins* II Taf. II 32 abgebildete Münze mit *Gallienus* ist nicht von Germe, sondern von Julia Gordos.

⁴ Hist. Geogr. of Asia Minor 1890 S. 127, 155, 167, 6 u. 460.

erklärte sich, wenn auch nicht mehr völlig entschieden, für die alte Zutheilung an die Stadt, die man am Ryndakos vermuthete ¹.

Aus der genaueren Prüfung des Charakters und der Typen der Germenermünzen geht indessen, trotz des Mangels an Münzen mit Flussnamen und an Inschriften, die andere wegweisende Andeutungen enthielten, mit Gewissheit hervor, dass diese Prägungen lydisch und demnach der Stadt am Kaïkos, beim heutigen Soma², zu geben sind.

Erstens gehören sicher nach Lydien die kleinen Münzen mit den Brustbildern des Senats und der Stadtgottheit, hier Apollon, und zwar aus den gleichen Gründen, die ich oben für die Zutheilung der Münzen gleicher Grösse mit INACI. CTPATONCI. geltend gemacht habe; ferner die noch kleineren mit Herakleskopf und Löwe, von denen unten bei Tomaris die Rede sein wird.

Ebensowenig können dem nördlichen Germe die späteren grossen, zwischen 35 und 45 Millimetern messenden Kupfermünzen angehören, die auf der Vs. das Senatsbild zeigen, s. unten Nr. 8-12. Keine der Städte im Gebiete des Ryndakos und seiner Zuflüsse, weder Miletopolis, noch Apollonia, Hadrianoi, Poimanenon oder Hadrianotherai, auch nicht Kyzikos, weisen ähnliche Prägungen aus der Mitte des 3. Jahrhunderts nach Chr. auf, während sie in Stratonikeia, Thyateira, Hierokaisareia, Saïtta, Sardeis, Silandos, Temenothyrai und Tralleis, sowie in Laodikeia, heimisch sind. Auch die ähnlichen Grossbronzen mit dem Demosbilde sind bloss in Thyateira, Kadoi, Bageis, Temenothyrai und Laodikeia zu treffen. In diesem Kreise lydischer und benachbarter phrygischer Städte steht aber Germe am Kaïkos. Diesem sind also die gleichartigen Germenermünzen zuzutheilen, und von ihren Typen und Beamtennamen aus ist es leicht,

¹ Kat. Brit. Mus. Mysia 1892 S. XXXIII ff.

² RAMSAY a. a. O. S. 127; G. RADET, La Lydie etc. 1893 S. 309, 5.

dieser Stadt eine Menge anderer Stücke mit und ohne Kaiserporträts zu sichern.

Bei den übrigen Münzen mit der Aufschrift ΓΕΡΜΗΝΩΝ kann es sich allerdings noch fragen, ob nicht etwa einzelne derselben für die nördliche mysische Stadt in Anspruch zu nehmen seien, vor allen diejenigen mit IEPA ΓΕΡΜΗ 1. Denn Ἱερὰ Γέρμη nennt Ptolemaios V 2, 14 die Stadt, die nach seinen Angaben im nordöstlichen Mysien gelegen war, und die man an den Ryndakos zu setzen pflegte². Allein auch diese Münzen, denen ganz gleichartige mit der Beischrift ΤΥΧΗ ΠΟΛΕΩC³ zur Seite stehen, die ihr einziges und genaues Pendant in den ungefähr gleichzeitigen Prägungen des vielleicht westlich gegen die Küste zu gelegenen Attaia finden 4, sind dieses Umstandes wegen mit grösserer Wahrscheinlichkeit der südlichen als der nördlichen Stadt zuzuweisen. Übrigens braucht, wie bereits Wroth hervorgehoben, die Aufschrift IEPA FEPMH, der auf der Rs. der Einwohnername FEPMHNON gegenübersteht, nicht als Stadtname aufgefasst zu werden, sondern ist wohl richtiger Beischrift der Personification der Stadt, wie z. B. IEPA CVNKAHTOC, IEPA BOYAH, IEPOC AHMOC Beischriften der Personification des Senats, des Rathes, des Demos sind.

Auch die *Fundorte* der Germenermünzen weisen auf die Kaïkosstadt hin. W. von Diest berichtet, dass ihm in der Nähe von Soma ein Stück mit dem Brustbilde des Elagabalus und dem Namen des Strategen Alexandros angeboten worden⁵, und aus Erkundigungen, die

¹ MIONNET II 553, 251/2; Suppl. V 360, 503/4; Kat. Brit. Mus. Mysia Taf. XVI 3; m. S.

² Nach Herodian bei Stephanos Byz. war dieses Germe eine πόλις Ἑλλησποντία πλησίον Κυζίχου. Ramsay a. a. O. S. 455 setzte es noch an den Ryndakos, nicht weit südlich vom Apollonia-See, wo Kiepert bereits Kremaste gefunden. Dieser vermuthet dagegen Hiera Germe zwischen dem Aphnitis-See und Hadrianotherai, an einem östlichen Zuflusse des Tarsios und etwa 40 Kilometer östlich von Skepsis, welches Ptolemaios zusammen mit Hiera Germe als die Städte der Μυσία ή μικρά nennt.

³ MIONNET II 553, 253; m. S.

⁴ MIONNET IV 239, 273; m. S.

⁵ Von Pergamon zum Pontos S. 16 u. 17.

ich in Kleinasien selbst eingezogen, geht hervor, dass die Münzen von Germe in der Regel aus Kyrkagatsch und den dieser Stadt benachbarten Ortschaften in den Handel kommen.

Aus dem Reichthum seiner Prägung zu schliessen, die vornehmlich Apollon- und Heraklestypen aufweist, hatte Germe am Kaïkos von der Zeit der Flavier an über anderthalb Jahrhunderte hindurch einen höheren Grad von Bedeutung behauptet, als die geringen Überreste und der Mangel an Inschriften und anderen Nachrichten vorauszusetzen erlaubten. Auffallend ist indessen diese Thatsache nicht, da sie auch für eine Reihe anderer Städte, von denen zahlreiche Münzen erhalten sind, zu constatiren ist.

Die älteste der bisher bekannten Münzen von Germe ging auf Traian's Zeit zurück. Das folgende Stück zeugt indessen von früheren Prägungen.

- 1. Br. 22. AYTO. T. KAI. | CEBAC. Kopf des *Titus* mit Lorbeer rechtshin.
- i). Γερμή ΝωΝ. Stehender *Apollon* in langem Gewand und Mantel von vorn, Kopf linkshin, in der gesenkten Linken Schale, auf dem linken Arm die Lyra.
 - M. S. und Wien.
- 2. Br. 26. AYT. | KAI. T. A. | ANTΩNEINOC. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechts.
- R). CEI. I. ΦΑΥCT. | ΓΕΡΜΗΝΩΝ. Jugendlicher *Dionysos* in kurzem Chiton und gestiefelt, linkshin stehend, in der Rechten den Kantharos über einen vor ihm sitzenden *Panther* haltend, die Linke auf den Thyrsosstab gestützt. Im Handel.
- 3. Br. 26. Ähnlich mit $C \cdot I \cdot \phi_{AYCTOV}$ [A]P[X?] | $\Gamma \in PMHN\Omega N$.
 - 4. Br. 30. AV. KAI. M. AVPHAI. ANT Ω NEINOC.

Brustbild des jugendlichen *M. Aurelius* mit kurzem Bart und Gewand am Halse rechtshin.

 \hat{R}). ETI Γ . I. NIKIOY [APX]ONTOC FEPMH. Dionysos wie auf Nr. 2.

Name und Titel des Beamten auf dieser Münze sind schon von zwei grösseren Bronzen her bekannt, die ich in *Griechische Münzen* 1890 S. 246 und 247 beschrieben. Auf keinem der drei Stücke sind die zwei vor NIKIOY stehenden Buchstaben vollkommen deutlich erhalten; doch scheint Γ. I. (für Γάιος Ἰωνς) die wahrscheinlichste Lesung zu sein. Die beiden Münzbilder, Dionysos und sitzender Herakles mit Becher, wiederholen sich genau so auf späteren Münzen der Stadt, unter Gordian und Philipp (s. unten Nr. 13).

- 5. Br. 26. AVT. K. M. ATN \cdot (so) **FOPAJANOC**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- \Re). $\pmb{\in}\Pi$ I NAIBIA NOV $\pmb{\vdash}$ EPMH und im Abschnitt $\pmb{\lor}$ U $\pmb{\cap}$ U. $\pmb{\lor}$ Zeus Aëtophoros linkshin sitzend.

M. S.

- 6. Br. 31. **QOVP. TP | ANKVAAINA C.** Brustbild der Kaiserin rechtshin.
- $\hat{\mathbf{N}}$. $\mathbf{E}\Pi \mathbf{I} \mathbf{N} \mathbf{A} \mathbf{I} \mathbf{B} \mathbf{I} \mathbf{A} \mathbf{N} \mathbf{O} \mathbf{V} \cdot \mathbf{A} \mathbf{P} \mathbf{X} \mathbf{O} \mathbf{N} \mathbf{T} [\mathbf{O} \mathbf{C}]$ und im Abschnitt $\mathbf{\Gamma} \mathbf{E} \mathbf{P} \mathbf{M} \mathbf{H} \mathbf{N} \mathbf{O} \mathbf{N}$. Nackter Apollon linkshin auf einem Felsen sitzend, Zweig in der Rechten, den linken Arm an den hinter ihm stehenden Dreifuss gelehnt, auf welchem eine Spielurne steht.

M. S.

- 7. Br. 32. **\(\phi\)OYP. TPAN \(\pri\) KVAAINA CAB.** Brustbild der Tranquillina.
- R). ETI AIA. APICTON | EIKOV und im Abschnitt Γ EP-MHN | Ω N. Apollon in langem Gewand und mit der Lyra

auf dem linken Arm, rechtshin auf einem Wagen stehend, der von zwei springenden Greifen gezogen wird. München und Samml. Löbbecke.

- 8. Br. 40. · IEPA · CVN | KAHTOC · Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand am Halse rechtshin.
- Ñ. επι αιλ· αριστον | εικον und im Abschnitt γερ-ΜΗΝΩΝ. Zwischen zwei Bäumen auf hoher Basis die Statue des bekleideten Apollon mit der Lyra im linken Arm rechtshin; ihr zugewandt der nackte bärtige Herakles, mit gekreuzten Beinen linkshin stehend, die rechte Hand gegen die Statue erhoben, im linken Arm die Keule und das Löwenfell. In der Mitte flammender Altar.
- M. S. Tafel IV Nr. 1. Vgl. die ungenaue Beschreibung und Abbildung eines anderen Exemplars bei Sestini, *Descr. num. vet.* S. 277, 1 Taf. VI 13 (Mionnet *Suppl.* V 360, 501), wo die Statue für Athena zwischen Ölzweigen gehalten ist.
 - 9. Br. 39. Vs. scheinbar gleichen Stempels.
- Ř). €ΠΙ ΑΙΛ. APICTONEIK | OV ΓΕΡΜΗ und im Abschnitt NΩN. Apollon nackt, mit Mantel über dem Rücken, das Plektron in der Rechten und die Lyra im linken Arm, rechtshin schreitend und den Kopf zurückwendend; vor ihm Marsyas linkshin, mit den Armen über dem Kopfe an einen Baum gebunden und mit den Fusspitzen den Boden berührend.

Brit. Mus. Kat. Mysia S. 65, 48 Taf. XVI 4.

- M. S. Vgl. Mionnet II 554, 257 wo *Marsyas* als « figure inconnue près d'un arbre » beschrieben ist, und Sestini, *Descr.* S. 277, der neben dem Baume Athena vermuthet.
- 10. Br. 38. Vs. ebenso, scheinbar gleichen Stempels.
 - В. ЕПІ СТР. AIA. A PICTONEIKOV und im Abschnitt

ΓΕΡΜΗΝΩΝ. Kybele mit Thurmkrone und Schleier linkshin zwischen zwei Löwen thronend, in der Rechten eine Schale, in der Linken das Scepter haltend, und den linken Arm auf das Tympanon stützend.

Im Handel.

- 41. Br. 37. Vs. ebenso, gleichen Stempels wie Nr. 8 und 9.
- \hat{R} . επι Απολ | ΛΩΝ | ΙΔΟΥ ΑΡΧ und im Felde A Im Abschnitt ΓεΡΜΗΝΩΝ Nackter bärtiger Herakles rechtshin auf einem mit dem Löwenfell bedeckten Felsen sitzend, auf welchen er die Rechte stützt; die Linke ruht auf der auf das linke Knie gestellten Keule. Vor ihm eine bärtige Figur mit nacktem Oberkörper, rechtshin schreitend, mit langem Stab in der Linken, die Rechte vorstreckend, als ob sie dem ausblickenden Herakles etwas in der Ferne zeigen wollte; über der Figur rechtshin fliegender Adler.

Brit. Mus. Kat. Mysia S. 65, 9 Taf. XVI 5.

- 12. Br. 37. Vs. ebenso, gleichen Stempels.
- Ř). ETIL T. I. TEPTI | EPOV POV . APX. und im Felde links $\mathring{\mathsf{T}}$, rechts B ; im Abschnitt $\mathsf{FEPMHN}\Omega \mid \mathsf{N}$. Nackter bärtiger $\mathit{Herakles}$ rechtshin stehend, die Rechte auf den Rücken gelegt, unter dem linken Arm die Keule mit dem Löwenfell darüber; vor ihm hoher Fels mit einem Adler linkshin darauf, der die Flügel entfaltet; am Fusse des Felsens $\mathit{Telephos}$ an eine rechtshin liegende Hindin gelehnt.
- M. S. Tafel IV Nr. 2. Vgl. die nämliche Darstellung auf Münzen mit Severus und Caracalla bei Streber, Num. gr. 1833 S. 191 Taf. III Nr. 2 und Waddington, Revue Num. 1852 S. 89 Taf. IV 6.
- 43. Br. 35. AVT. K. M. IOVA · ФІЛІППОС. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

 $\mathring{\mathbf{R}}$. $\mathbf{E}\Pi$ $\mathbf{\Gamma}$. I. $\mathbf{\Pi}\mathbf{E}\mathbf{P}\Pi$ \mid $\mathbf{E}\mathbf{P}\mathbf{O}\mathbf{V}$ $\mathbf{P}\mathbf{O}\mathbf{V}$ $\mathbf{\Phi}$ · und im Felde rechts $\mathring{\mathbf{T}}$ · \mathbf{B} · ; im Abschnitt $\mathbf{\Gamma}\mathbf{E}\mathbf{P}\mathbf{M}\mathbf{H}\mathbf{N}$ \mid $\mathbf{\Omega}\mathbf{N}$. Nackter bärtiger Herakles linkshin auf einem Felsen sitzend, auf den er die linke Hand stützt; auf der vorgestreckten Rechten Trinkgefäss ohne Henkel.

München. — Vgl. die ungenaue Beschreibung bei Mionnet II 558, 280 nach Cousinéry.

Den gleichen Heraklestypus zeigt, wie schon oben bemerkt, eine Münze der Germener aus der Zeit des M. Aurelius mit dem Brustbilde der Faustina als Stadtgöttin und der Beischrift IEPA KAI |? auf der Vs. ¹

Dass die grossen Bronzemünzen mit dem Senatsbilde nur dem südlichen Theile Mysiens und Lydien angehören können, habe ich oben nachgewiesen. Die Münzen Nr. 8-12, deren Stempel der Vorderseite dem eines Stückes gleicher Gattung von Stratonikeia Hadrianopolis zu Verwechseln ähnlich sieht 2, sind also sicher in dem der letzteren Stadt benachbarten Germe am Kaïkos geprägt, und zwar zur Zeit Gordian's und Philipp's, aus welcher zahlreiche Münzen des Apollonides, Ail. Aristonikos und G. J. Perperus Rufus mit Kaiserporträts bekannt sind.

XIX. Herakleia am Sipylos.

Die Münzen mit der angeblichen Aufschrift HPAKAEIΩN oder HPAKAEΩN, welche Mionnet Suppl. VII 349/50, 148-156 zusammengestellt und dem lydischen Herakleia zugetheilt hat, gehen alle auf ältere Beschreibungen zurück. Aus den nämlichen Quellen wie Mionnet scheinen

¹ Імноог, Griech. Münzen 1890 S. 246, 814.

² Імноот а. а. О. S. 202, 636.

auch Sestini 1 und Head 2 geschöpft zu haben, indem sie Prägungen von Herakleia am Sipylos annahmen. Da mir aber Münzen der Kaiserzeit mit den oben angeführten Formen des Namens der Herakleoten je weder in Sammlungen noch in der übrigen Litteratur dieses Jahrhunderts vorgekommen, und auf Lesungen Arigoni's, Vaillant's, Pellerin's und Sestini's bekanntlich nur gefusst werden kann, wenn sie durch vorhandene Münzen nachweisbar sind, was hier nicht der Fall ist, so scheint das lydische Herakleia aus der Liste der prägenden Städte mit Recht gestrichen werden zu können. Nach der Inschrift des Grenzsteines, die Prof. Ramsay bekannt gemacht hat³, haben sich die Einwohner dieser Stadt übrigens gar nicht 'Ηράκλειοι, sondern 'Ηρακλεῶται genannt. Es ist daher die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass, insofern Magnesia und Herakleia wirklich verschiedene Städte gewesen, wie man anzunehmen Grund hat 4, der letzteren einige der zahlreichen kleinasiatischen Münzen mit der Aufschrift HPAKΛEΩTΩN gehören.

Wohin die von Vaillant beschriebenen und nicht abgebildeten Stücke, darunter zwei mit der Darstellung eines geflügelten Kronos (?), gehören, vermag ich nicht zu errathen. Vielleicht wurde auf einigen derselben ein unvollständig erhaltener Beamtenname, z. B. Herakleides, für den Stadtnamen gehalten. Dagegen lassen sich Mionnet's Nr. 148 nach Nikaia und Nr. 151 nach Smyrna restituiren. Hätte Mionnet sich die Mühe genommen, Arigoni's Abbildung nachzusehen, so würde er bemerkt haben, dass sie [HP]AK | AIEΩN und nicht HPAKACIΩN zeigt. In Wirklichkeit war aber auf dem Originale [NE]IK | AIEΩN zu lesen, wie z. B. auf einer von Drexler beschrie-

¹ Classes gener. S. 108.

² Hist. num. S. 549.

³ Journ. of hell. studies 1881 S. 297.

⁴ RAMSAY, Asia Minor S. 109, 16 u.S. 12.

benen ganz ähnlichen Münze¹. Die Aufnahme von Nr. 150, die man nach der Abbildung bei Pellerin sofort als Homonoiamünze von Smyrna mit Athen erkennt, ist ebenfalls auf eine Nachlässigkeit Mionnet's zurückzuführen; denn in dem *vorhergehenden* Bande VI 348, 1732 Anm. hatte er die Pellerin'sche Attribution bereits nach Sestini berichtigt gehabt.

XX. Hermokapelia.

Nachdem Prof. Ramsay den Vorschlag gemacht, *Thyessos* als den älteren Namen von Hierokaisareia zu betrachten, den dieser Ort bis Augustus oder bis nach dem Erdbeben des Jahres 17 (nicht 21) nach Chr. geführt habe ², suchte er nachträglich Thyessos mit Hermokapelia zu identificiren oder, da Münzen mit beiden Stadtnamen vorhanden seien, sie als Nachbarstädte hinzustellen ³, was wiederum sehr bedenklich erscheint.

Die Münze, die man für eine Prägung von *Thyessos* in Lydien hält, scheint in einem einzigen Exemplare bekannt geblieben zu sein ⁴. Ist sie richtig gelesen, was nach Babelon's gütiger Mittheilung und dem Abdrucke des Stückes höchst zweifelhaft erscheint ⁵, und ist sie wirklich lydisch — denn nach Stephanos Byz. gab es auch in Pisidien eine Stadt Thyessos — so könnte sie als Münze des lydischen Thyessos um etwa zwei Jahrhunderte älter gehalten werden als die frühesten be-

¹ Num. Zeitschrift XXI 1889 S. 33 u. 144.

² Asia Minor S. 128, 30 und Karte zu S. 104. Wie man oben gesehen, war Hierakome der frühere Name von Hierokaisareia.

³ A. a. O. S. 132, 40. Auf der Karte setzt Ramsay Hermokapelia in die Nähe von Hierokaisareia-Thyessos, an die Stelle des heutigen Mermere, halbwegs zwischen Thyateira und Sardeis.

⁴ Pellerin, Recueil II S. 104 Taf. LXI 24; Mionnet IV 177, 1018.

⁵ Das schlecht erhaltene Stück scheint eine ganz gewöhnliche Münze von *Thessalonike* zu sein, mit [⊙E]∑∑A∧O | und Köcher, vgl. *Kat. Berlin* S. 435, 29-37.

kannten Prägungen Hermokapelia's. Während dieses Zeitraumes wäre nun, wie zahlreiche Analogien beweisen, eine Namensänderung wie z. B. von Θυεσσός oder Θυεσσο-καπηλία in Hermokapelia wohl möglich gewesen; allein mit dieser Annahme ist für die Topographie dieser Stadt nichts gewonnen, und ihre Münzen weisen nicht auf die von Ramsay vorgeschlagene Stelle südlich vom Kam Tschai, sondern auf das Gebiet nördlich von demselben hin.

Die ersten Prägungen der Hermokapeliten erinnern nämlich auffällig an diejenigen von Stratonikeia Hadrianopolis. An beiden Orten beginnen sie unter Hadrian, mit den Brustbildern des Senats und der Göttin Roma als Typen, und an beiden Orten wurden zu derselben Zeit Münzen zu Ehren Traians geschlagen². Zudem ist zu beachten, dass es, ausser den beiden nördlicher gelegenen Städten Pergamon und Julia Gordos, bloss die Stratonikeia benachbarten Germe, Nakrasa und Apollonis sind, die ebenfalls zu Hadrian's Zeit kleine Kupfermünzen mit den beiden Brustbildern prägten³. Hiernach scheint auch Hermokapelia in die Nachbarschaft der vier genannten Städte und in das Gebiet zwischen Kaïkos und Lykos, wohin es nun auch K. Buresch verlegt 4, gehört, und seinen Namen nicht von dem Flusse Hermos, wie Eckhel und auch noch Kiepert meinten 5, sondern von dem Gotte Hermes abgeleitet zu haben, dessen Bild wiederholt auf Münzen dieser Stadt mit Traian, Severus und Hostilianus oder Volusianus erscheint.

 $^{^4}$ Vgl. Nikolaos v. Damask. in Fragm. hist. gr. III S. 381/2 nebst Müller's Anmerkungen, und Steph. By z.

² S. oben Stratonikeia Nr. 5-9. MIONNET IV 44, 233-235; Berl. Blätter V 4870 S. 24, 34 Br. mit dem Kopfe Traian's und **TPAIANON KAICAPA**, auf der Rs. Hermes

³ S. oben Stratonikeia und Germe.

⁴ Reisebericht 1894 S. 90. Buresch glaubt Hermokapelia ganz in der Nähe von Apollonis bei Gjöktsche Kiöi, nördlich von Kara Dagh, gefunden zu haben.

⁵ Doct. num. III S. 101; Kiepert, Formae orb. ant. Bl. IX Text S. 4.

- 1. Br. 27. AVT. Γ. BEIB. | BOVAOVCTIA | OC. Brustbild des *Volusianus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R. ΕΡΜΟΚΑΠ | ΗΛΕΙΤΩΝ. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 46, 242.

XXI. Hypaipa.

Eine treffliche Zusammenstellung der Resultate der neueren Forschungen bei Tapai im Kaystrosthale, der auf Hypaipa bezüglichen alten Textstellen, der Inschriften und der Münzen der Stadt hat Salomon Reinach in seinen *Chroniques d'Orient* S. 446/467 und 266 gegeben ¹. Aus derselben geht unter anderem hervor, dass das in der Regel für eine Hera gehaltene Cultbild auf den Münzen die in Hypaipa verehrte *Artemis Anaitis* darstellt.

Während der ganzen Zeit, da in Hypaipa geprägt wurde, von Augustus bis Gallienus, blieb der Typus der Göttin unverändert: ein stehendes steifes Bild von vorn, die Unterarme mit leeren Händen rechtwinklig vom Körper seitwärts gestreckt, die Beine eng geschlossen, auf den späteren Darstellungen nach den Füssen zu stark verjüngt. Bekleidet ist die Gestalt mit dem umgürteten Doppelchiton; auf dem Kopfe sitzt ein Kalathos, über welchen ein grosser sich hinterwärts nach den Händen ausbreitender und bis an den Boden fallender Schleier gezogen ist. Attribute oder Symbole sind der Göttin keine beigegeben; ebensowenig kennt man sie bis jetzt mit der Beischrift ihres Namens. Ihr Bild kommt auch auf einem mit zwei Pferden bespannten Wagen oder auf der Hand anderer Gottheiten vor.

¹ Der neueste Bericht über die Ruinen von Hypaipa, von G. Weber in Smyrna, ist in der Revue des Études grecques V 1892 S. 7 ff. erschienen.

Mit dem nämlichen Cultbilde haben auch die Hypaipa benachbarten Kaystrianer geprägt, mit einem ähnlichen Klannudda¹, Apameia, Attuda, Kadoi, Kidramos und Eusebeia².

- 1. Br. 19. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
- R). YHAIHHNON r. Cultbild der Artemis Anaïtis von vorn.

Gr. 5,55. M. S. Tafel IV Nr. 3.

Diese Münze wird zu den ältesten der Stadt und vielleicht noch in's 2. Jahrhundert vor Chr. gehören.

- 2. Br. 14. Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.
- R). YTAIT $|[HN]\Omega N$. Keule und darüber gehängtes Löwenfell, unten ME.

Gr. 1,75. M. S. Tafel IV Nr. 4.

- 3. Br. 47. **SEBAS** | **TOS** auf zwei Zeilen hinter dem Kopfe des Augustus rechtshin.
- R). YHAIHH | NON und A r., ATTA | AOC l. Artemis Anaïtis.

M. S.

- 4. Br. 20. **CEBACTON** l., **VΠΑΙΠΗΝΟΙ** r. Kopf des Augustus rechtshin.
- \vec{r}). ΕΠΙ ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΔ[ΟΕ] | ΚΑΠΝΑΕ \vec{r} und im Felde r. $\vec{\tau}$ $\vec{\Gamma}$ (στρατηγός τὸ $\vec{\gamma}$). Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt.

M. S.

5. Br. 17 M. — NEPΩN | KAIΣAP. Kopf des jugendlichen Nero rechtshin.

¹ S. oben bei den genannten Städten.

² MILLINGEN, Anc. coins 1831 Taf. V 20; m. S.

 \dot{R} . ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ l., ΜΗΤΡΟΔΩΡΟC | KON. r. Stehende nackte jugendliche Figur, in der Rechten ein Doppelbeil, die Linke gesenkt.

M. S. Tafel IV Nr. 5.

Vgl. Mionnet IV 52, 272 und *Suppl*. VII 357, 481 (nach Sestini, Mus. Fontana II Taf. VIII 7 und Mus. Hedervar. II 308 Taf. XXIV 4).

- 6. Br. 46. NEPON l., KAICAP r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. ҮПА · | ГА · | ГО V · l., НГНСІПП| ОС r. Derselbe Typus. M. S.
- 7. Br. 16. ΜΕΡΩΝ Κ | AICAP. Kopf des Nero mit Lorbeer linkshin.
 - й. НГНСІППО | С VПАІПН. Derselbe Typus. M. S.

Vgl. Mionnet IV 17, 84 Bageis und Suppl. VII 357, 180 mit falschen Lesungen, und Leake, As. Gr. 68.

Den nackten Jüngling mit dem Doppelbeil hält Salomon Reinach a. a. O. S. 166 für Dionysos; es ist aber wahrscheinlich, dass er den *lydischen Heros* oder Gott darstellt, der auf zahlreichen lydischen und phrygischen Münzen in der Regel zu Pferde, aber ebenfalls zu Nero's Zeit, auch stehend erscheint, und von welchem später die Rede sein wird.

- 8. Br. 19. NEPΩN | KAICAP. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.
- R). YTTA. | IOV. IP l., HIHITITI | OI r. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten Blitz, in der Linken das Scepter.

M. S.

9. Br. 22. — Ebenso mit YПАI.

M. S. Tafel IV Nr. 6.

München (Mionnet IV 232, 238 irrig unter Apameia 1).

- 10. Br. 21. Vs. ebenso.
- R). VΠΑΙΠΗΝΩΝ ΙΟΥΛΙΟΥ ΗΓΗΣΙΠΠΟΥ und im Felde rechts [7]. Brustbild des jugendlichen *Dionysos* mit Epheukranz und Gewand rechtshin; über der linken Schulter Thyrsos mit Tänien.

Dr. Weber in London. Tafel IV Nr. 7.

Vgl. Mionnet IV 52, 275 mit stehendem Dionysos und der falschen Lesung ΓΡΙΟΥ ΗΡΗΣΙΠΠΟΣ.

Mit dem nämlichen Beamtennamen gibt es noch Münzen welche die Bildnisse Nero's und Messalina's und die Artemis Anaïtis zeigen, Borrel, Num. Chronicle VIII S. 6 und 7, mit der irrigen Lesung ΓΑΙΟΥ ΗΡΗΓΙΠΠΟΓ; Mionnet Suppl. VII 511, 155 (Apameia).

Das Monogramm steht für den Beamtentitel, vermuthlich für γραμματεύς, obwohl aus dessen Form auch auf Πρύτανις geschlossen werden könnte.

- 11. Br. 26. KAICAP | TPAIANOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. $\mathbf{E}\Pi\mathbf{I}$ МАР $\Delta\mathbf{O}$. | VПА Π HN Ω . Artemis Anaïtis. \mathbf{M} . \mathbf{S} .

Der Name ist ohne Zweifel Μαρδόνιος.

- 12. Br. 34. | KOMO∆OC. Bärtiges Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.
- ℜ. ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ | ΜΕΝΕΚ · CTP[ATHΓΟΥ?] und im Abschnitt ΥΠΑΙΠΗ[ΝΩΝ]. Stehende Stadtgöttin mit Thurmkrone und Scepter in der Linken rechtshin, auf der vorgestreckten Rechten das *Cultbild* der Artemis Anaïtis haltend; ihr gegenüber sitzender nackter *Apollon* linkshin, die Chlamys über Rücken und rechtem Schenkel, die

¹ S. Mostene und Thyateira; ferner unten Nr. 15.

Rechte vorgestreckt, die Linke hinter sich auf die Lyra (?) gestützt.

Nach einem von Prof. Ramsay mitgetheilten Abdruck. Tafel IV Nr. 8. Vgl. den Apollontypus Nr. 18.

- 43. Br. 36. AV. KAI. Λ. CE. | CEOYHPOC Π. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). ETIL CTP. T. $\phi \mid A$. HP $\mid \Omega \Delta$. TATIONOC $\mid \cdot A \cdot$ und im Abschnitt YTAITH $\mid N\Omega N$. Der *Kaiser* mit Lorbeer, Panzer und Feldherrnmantel rechtshin stehend, in der leicht vorgestreckten Rechten eine Schale (?), die Linke am Scepter; vor ihm steht die *Stadtgöttin* linkshin, auf dem Haupte die Thurmkrone, auf der Rechten das Cultbild der Artemis Anaïtis und in der Linken ein Scepter. Zwischen beiden ein flammender *Altar* von konischer Form.

A. Löbbecke. Tafel IV Nr. 9. Vgl. Haym, Thes. Brit. I Taf. XXVII 1 mit Caracalla.

Der Altar dieser Münze findet sich auch auf dem wahrscheinlich gleichzeitigen Stücke :

- 14. Br. 18. VПА | IПА. Brustbild der *Tyche* mit Thurm-krone und Gewand rechtshin.
- R). VΠΑ | ΙΠΗ und im Abschnitt ΜΩΜ. Tempelfront mit vier Säulen; in der Mitte flammender Altar von konischer Form.
 - Gr. 3,20. M. S. Tafel IV Nr. 10.

Die ungewöhnliche Form des Feuerherdes oder Altars, und seine Darstellung als Tempelbild geben der Vermuthung Raum, dass dieses auf den *Feuercultus* zu beziehen sei, welchen noch Pausanias bei den persischen Lydern in Hypaipa und Hierokaisareia durch Magier ausüben sah ¹.

¹ Pausanias V 27, 5. S. oben Hierokaisareia und unten Mostene.

- 15. Br. 19. AV. KAI. A. | CEOVHPOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ñ. VΠΑΙΠ | ΗΝΩΝ. Stehender nackter *Heros* linkshin, Doppelbeil in der Rechten, Zweig in der gesenkten Linken.

Gotha. Tafel IV Nr. 11. Vgl. oben Nr. 5-7.

- 16. Br. 30. IOV..... | [CEB]ACTH. Brustbild der Julia Domna rechtshin. In ovalem *Gegenstempel* das Cultbild der Artemis Anaïtis.
- κ). επι ct[p. t.] φλ. π | απιωνος..., im Felde Ω Δ Ο Υ und unten γπαιπηνών. Das Cultbild der *Anaïtis* von vorn.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 55, 286.
- 17. Br. 23. A. CE. Γ | ETAC KAI. Brustbild des Geta mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- \mathfrak{R} . $\mathbf{E}\Pi$ $\mathbf{E}\mathsf{PMOFE}$. $|\mathbf{CTE}\phi$. l., \mathbf{B} . $\mathsf{V}\Pi\mathsf{A}\mathsf{I}\Pi\mathsf{HN}|\mathbf{\Omega}\mathsf{N}$ r. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin. \mathbf{M} . S.
- 18. Br. 28. AVT. K. M. AVP. | ANTΩNEINOC CEB. Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer und Panzer rechtshin.
- $\hat{\mathbf{N}}$. $\hat{\mathbf{E}}\Pi \mathbf{I}$ AVP. XAPII $\hat{\mathbf{E}}$ NO[V] | K (?)AI. $\hat{\mathbf{\Delta}}$ IONYCIOV CTPA. und im Abschnitt V $\hat{\mathbf{N}}$ AI $\hat{\mathbf{I}}$ H | N $\hat{\mathbf{N}}$ N. Sitzender halbnackter Apollon linkshin, auf der vorgestreckten Rechten das Cultbild der Artemis Anaitis, in der Linken Scepter. Hinter dem Gotte auf einer Basis die Lyra, auf die er den linken Arm stützt.

Mus. Berlin (Fox). Tafel IV Nr. 12.

- 19. Br. 30. K[Y.] εP. εΤΡ. Με. Δεκιος και. Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Gewand rechtshin.
- ℜ. ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ $\in |$ ΠΙ CTP \cdot ΦΛ \cdot \in PM | OΛΑΟV und im Felde N \in I | KΩΝ. Tempelfront mit sechs Säulen auf drei

Stufen; in der Mitte das *Cultbild* von vorn. Im Giebel Schild.

M. S.

Der Deutlichkeit ihrer Typen wegen folgen hier die Abbildungen zweier sonst bekannter Münzen:

- 20. Br. 28. AVT. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ. Brustbild des *Valerianus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. ETI CTP. KONΔIA NOV VΠΑΙΠΗΝΩΝ. Cultbild der Artemis Anaïtis von vorn.
 - M. S. Tafel IV Nr. 14. Vgl. Mionnet IV 59, 314.
- 21. Br. 21. AVT. Κ. ΠΟ. ΛΙΚ. ΓΑΛΛΙΗΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. VITAIT | HN $\hat{\mathbf{\Omega}}$ N. Cultbild der *Artemis Anaïtis*; darunter zwei nackte *Kinder* am Boden sitzend und mit Astragalen spielend.
 - M. S. Tafel IV Nr. 13.

Paris. Mionnet IV 59, 316.

XXII. Hyrkanis.

- 1. Br. 16. MAKEΔ ONΩN. Seilenosmaske rechtshin.
- Ř. VPKA | NΩN. Cista mystica, mit rechtshin geöffnetem Deckel und Schlange.

Gr. 2,05. M. S.

Die Vs. ist gleichen Stempels wie die des Stückes mit dem tanzenden Satyr in *Monnaies grecques* Taf. G 22.

- 2. Br. 19. IEPA CVN | KAHTOC. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
 - $\dot{\mathbf{R}}$. $\mathbf{VPKAN}\mathbf{\Omega}\mathbf{N}$ l. Bärtiger Flussgott, linkshin am Boden

sitzend, Schilfrohr in der Rechten, den linken Arm auf der Wasserurne.

M. S.

- 3. Br. 26. TPAIANOC CE. ΓΕΡ. ΔΑΚ.. Brustbild Traian's mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R). EΠΙ M. BETTIOV | VPK[ANΩN]. Stehende *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin, mit der Rechten einen Pfeil aus dem Köcher ziehend, in der vorgestreckten Linken den Bogen. Zu ihren Füssen ein *Hirsch*.

M. S.

Vettius hielt man früher auch für den Namen eines Proconsuls der traianischen Zeit; er ist aber in Q. Bittius Proculus berichtigt worden. Ein anderer Proconsul, Avidius Quietus, wird auf hyrkanischen Münzen aus Hadrian's Zeit genannt ¹. Vor Traian scheint Hyrkanis nicht geprägt zu haben.

Mionnet IV 61, 324 ist von Tralleis und gleich der von mir beschriebenen Münze in *Griech. Münzen* 1890 S. 203, 642.

- 4. Br. 29. M · IOY · ΦΙΛΙΠΠΟC KAIC. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
- ℜ. €Π. CT. T B. AV. €PMOΓ€NOV (so) und im Abschnitt B. CT€Φ. VP | KANΩN. Jugendlicher *Flussgott* mit nacktem Oberkörper am Boden sitzend linkshin, das zurückgewandte Haupt auf die linke Hand gestützt, den linken Arm an einen am Boden stehenden *Schild* gelehnt, die Rechte am Knie; vor der Figur ein *Baum*.

M. S.

Die nämliche Darstellung findet sich auf einer Münze

¹ Waddington, Fastes des Provinces Asiatiques S. 480 u. 499; Bull. de corr. hell. VI 4882 S. 288; Імноог, Num. Zeitschrift XVI 286, 432. Die Formen Οὐέττιος und Βέττιος scheinen gleichzeitig im Gebrauche gewesen zu sein. Nach Inschriften gab es noch Vertreter dieses Namens in Hyrkanis zur Zeit des Caracalla; s. Bull. de corr. hell. XI 4887 S. 91, 41.

mit dem Bildnisse der Otacilia¹. Die Erklärung des Typus, nicht aber des ungewöhnlichen Attributes, des Schildes, gibt eine frühere hyrkanische Münze:

- 5. Br. 33. AV. KAI. M. AVPH. KOMOΔOC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- \Re . CTPA. A. OYET. [ANTQNEINOY] und im Abschnitt VPKANQN | MAKEAON. Dieselbe Darstellung, aber am Boden links vom Schilde liegendes *Gefäss* mit ausfliessendem *Wasser*.

München. Tafel IV Nr. 45. Mionnet IV 62, 332 nach der ungenauen Beschreibung Cousinéry's.

Nach Head, *Hist. num.* S. 550, war der Name des hier dargestellten Flusses **TIAACOC**. Dieser ist ohne Zweifel der Nebenfluss des Kum Tschaï, der am nördlichen Fusse der Anhöhen von Papazly (Hyrkanis) westwärts fliesst. Mit diesem Namen ist er auch in G. Radet's *Carte de la Lydie* bezeichnet.

XXIII. Julia Gordos.

- 1. Br. 19. ΔΟΜΙΤΙΑ CEBACTH. Brustbild der Domitia rechtshin.
- $\dot{\mathbf{R}}$. ΙΟΥΛΙΕΩΝ | ΓΟΡΔΗ. Sitzender Zeus Nikephoros linkshin; im Abschnitt \mathbf{M} .

Im Handel.

- 2. Br. 45. FOP l., \triangle OC r. Brustbild der $Stadtg\"{o}ttin$ mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.
- R). ЄПІ ПО | ПЛІОУ. Stehender Asklepios linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Gr. 2,66. M. S.

¹ Pellerin Rec. III Taf. CXXX 4; Mionnet IV 63, 336.

Diese Münze datirt aus der Zeit Traian's, die folgende, bemerkenswerth wegen des hübschen Romakopfes, vielleicht aus derjenigen Hadrian's.

- 3. Br. 21. $\Theta \in A$ P Ω MH. Brustbild der *Roma* mit verziertem Helm und Gewand rechtshin.
- $\mathring{\mathbf{N}}$. IOVΛΙΕΩΝ l., ΓΟΡΔΗΝΩ[N] im Abschnitt. Der am Boden sitzende Flussgott (Hyllos?) mit Schilfrohr und Füllhorn linkshin; hinter ihm ein liegender Krug, dem Wasser entfliesst.
 - M. S. Tafel IV Nr. 16. Mionnet IV 40, 209.

Gordos lag im Quellgebiete des Kum Tschaï, den Kiepert Hyllos nennt. Einen anderen Hyllos nennen die Münzen von Saïtta.

- 4. Br. 24. AVT. KAI. A. AVPH. OVH[POC]. Brustbild des L. Verus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R). IOVAIE | Ω N FOP Δ HN Ω | N. Hades in einer Quadriga im Galopp rechtshin, in der Linken das Scepter, im rechten Arm die sich sträubende Persephone haltend; unter den Pferden der umgestürtzte Blumenkorb.
 - M. S. Tafel IV Nr. 17.
- 5. Br. 40. AVT. Κ. ΠΟΠ. AIK. ΟΥΑЄΡΙΑΝΟC (so) Brustbild des Kaisers mit Strahlenkranz und Gewand rechtshin.
- R). ETT. AY..... OV · ITTTIKOY · CV[NF ·] CVNKAH · APX · IOV. und im Abschnitt [Γ OP] Δ HN Ω | N. Dieselbe Gruppe; darüber schwebender Eros rechtshin, die Pferde bekränzend; hinter Persephone, in kleinerer Schrift AI Δ .

M. S.

Ein ähnliches, unvollkommen erhaltenes Stück hat Margaritis beschrieben und abgebildet ¹. Der Beamten-

¹ Catalogue de la collection de médailles etc. Paris 1874 S. 24 Taf. III 109.

name ist dort AVP. ϕ OIBOY gelesen; er kommt so oder als AVP. AIA. ϕ OIBOY oft auf den gleichzeitigen Münzen mit dem Kopfe des Gallienus vor.

Mit dem Titel eines ἄρχων verband Phoibos in praktischer Weise diejenigen eines ίππικὸς συγγενής συγκλητικών, d. h. eines « Ritters und Verwandten von Senatoren. » Vgl. C. I. Gr. 2995 mit einer συγγενίς συγκλητικών.

AIΔ. steht ohne Zweifel für Ἀίδης, als erklärende Beischrift des Münzbildes.

XXIV. Magnesia am Sipylos.

- 1. Br. 46. ΜΑΓΝΗΤΩ [N | CIΠ]VΛΟV. Kopf des bärtigen Herakles rechtshin. Gegenstempel mit Skorpion.
- R). EPMOC *l.* Der *Hermos* mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, im linken Arm Füllhorn; hinter dem Flussgotte eine umgestürzte Urne, der Wasser entfliesst.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 68, 363.

Der Skorpion des Gegenstempels ist der Typus einiger kleiner Kupfermünzen von Magnesia¹, die vermuthlich dem 3. Jahrhundert nach Chr. angehören.

- 2. Br. 21. [MAΓNHT]EΣ ΑΠΟ ΣΙΠΥΛΟΥ ΣΕΒΑΣΤΩΙ. Die Köpfe des *Augustus* mit Lorbeer und der *Livia* rechtshin.
- ΡΕΥΣ, unten ΣΕΒΑΣΤΟΥ. Die einander zugekehrten Köpfe des Gaius und des Lucius Caesar.

Nach diesem Exemplare sind die Lesungen bei Mionnet IV 72, 386 und 387 und *Suppl*. VII 375, 273-275 zu berichtigen.

¹ MIGNNET Suppl. VII 373, 250 u. 265.

- 3. Br. 15. **GEON CY | NKAHTON**. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.
- R). CEBACTHN | MAΓNHTEC und unten A CI (ἀπὸ Σίπυλου).
 Brustbild der Livia rechtshin.
- M. S. Vgl. Pellerin, *Mél.* II Taf. XXV 4 und A. von Rauch, *Berliner Blätter* I 1863 S. 262 Taf. VIII 11 mit irrthümlicher Lesung.

Diese Münze datirt aus der Zeit des Tiberius, den die Magneten nach der Wiederherstellung ihrer durch das Erdbeben vom J. 47 zerstörten Stadt als ατιστής verehrten ¹.

Im Jahrbuch des Archäol. Instituts III 1888 S. 287, 4 und 5 Taf. IX 7 und 8 habe ich bisheriger Überlieferung gemäss Münzen mit dem Kopfe Nero's und dem Bilde eines nackten, die Arme emporstreckenden Jünglings den Magneten am Sipylos gegeben. Seither gelang es mir zu constatiren, einerseits, dass weder auf diesen noch auf den anderen gleichzeitigen Münzen mit dem Reiter MA., wie Mionnet behauptete², steht, sondern constant A, und zwar bald unmittelbar nach dem Magistratsnamen, bald im Felde, und anderseits, dass diese Münzen nicht aus Kleinasien stammen.

Da in ihren Aufschriften der Name der Magneten fehlt, sind auch die im Felde vorkommenden und nie wechselnden Buchstaben CI nicht auf Σίπυλος zu deuten, sondern um so sicherer für die Initialen eines Stadtnamens zu halten, als der Magistratsname voll ausgeschrieben und daneben kein anderer, am wenigsten ein nur durch zwei Buchstaben bezeichneter, zu erwarten steht. Bei dieser Auffassung von CI als Anfangsbuchstaben eines nicht

¹ MIONNET IV 72, 390.

² Suppl. VII 377, 278 - 282.

asiatischen Stadtnamens und der auf seltenen Exemplaren vorkommenden Ergänzung derselben in CI KY¹, scheint der Schluss auf Sikyon der einzig gegebene zu sein. Dieser Vorschlag wird noch gesichert durch eine Reihe anderer Umstände. Erstens hat die Fabrik der in Frage stehenden Münzen keine Ähnlichkeit mit derjenigen der Magnetenmünzen mit dem Bildnisse Nero's, dagegen eine besonders in der Vs. und der Dicke der Schrötlinge überraschende mit gleichzeitigen Prägungen Korinths. Zweitens ist der Jünglingstypus ein bekanntes Münzbild Sikyon's 2, und drittens ist der sikyonische Beamte F. IOV. MONIAINOV A wehl identisch mit dem korinthischen C. IVLIVS POLIAENVS II VIR³, dessen Titel Duumvir im Griechischen durch das sonst unerklärliche Monogramm ΔΑ, das für Δύο Ἄνδρες steht 4, Ausdruck gefunden hat. Schliesslich spricht auch die Aufschrift der Vs. der betreffenden Münzen für die achäische Stadt, indem darin Nero **ZEYΣ ΕΛΕΥΘΕΡΙΟΣ** genannt ist, welcher Titel dem Kaiser aus Schmeichelei gegeben wurde, als er Achaia mit der Freiheit beschenkte.

4. Br. 19. — NEPΩN.... Die Brustbilder des jugendlichen Nero und der Agrippina rechtshin.

 $\hat{\mathbf{R}}$. MAF im Abschnitt, NHT Ω N....r., AFPITINA CEBA CTH l. Die stehende Agrippina als Demeter von vorn, Kopf rechtshin, Ähren in der Rechten und die Linke auf die Fackel gestützt; ihr gegenüber Nero linkshin stehend, mit der Toga bekleidet, die Rechte erhoben und in der Linken das Scepter.

M. S.

¹ Mus. Sanclementi II S. 107; Jahrbuch a. a. O. Taf. IX 7.

² Imhoof und Gardner, Num. Commentary on Pausanias Taf. H 8 u. 9; Jahrbuch a. a. O. Taf. IX 5 u. 6.

³ MIONNET Suppl. IV 72, 478-483; Kat. Brit. Mus. S. 70, 564.

⁴ Die griechische Form ΔVO ΑΝΔΡες trifft man ebenfalls auf Münzen von Lipara, Kat. Brit. Mus. Sicily S. 264, 81 u. 82.

- 5. Br. 20. CEBAC l., TOC NEPON r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- \mathfrak{R} . VOAVIIIO ОПА l., И Ω ТНИГАМ r. Brustbild der Kybele oder Roma 1 mit Thurmkrone und Gewand linkshin. Im Handel.
- 6. Br. 21. AOMITIANOC KAIC AP CEBACTOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R). $[OVAV]\Pi IOO A UO | THUIAM$. Sitzender *Apollon* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, den linken Arm auf die *Lyra* gestützt, die hinter dem Gotte auf dem *Omphalos* steht.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 73, 397.
- 7. Br. 42. AV. K. M. AVPHAI OC ANTONEINOC. Brustbild des M. Aurelius mit Gewand rechtshin.
- Ñ. επι CTP. ΑΙΛΙΟΥ | ΗΡΑΚΛΕΙΔΟΥ und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | CIΠΥΛ. Kybele mit Thurmkrone linkshin auf einem Throne mit hoher verzierter Rücklehne sitzend, die Rechte vorgestreckt, den linken Arm auf das Tympanon stützend. Zur Rechten der Göttin ein zu ihr aufblickender Löwe, von dem nur das Vordertheil sichtbar ist, links ein zweiter rechtshin schreitender Löwe, der den Kopf zurückwendet.

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 75, 408 nach Vaillant.

- 8. Br. 26. **КРІСПЕІ** | **NA СЕВАСТН**. Brustbild der *Crispina* rechtshin.
- R). MATNH $| \cdot T\Omega N \cdot |$ EM MO | NIACIA auf vier Zeilen in einem Kranze von Eichenlaub.

 M. S.

Mionnet beschreibt aus dem Pariserkabinet Magnetenmünzen mit Sev. Alexander und EN MONIACIA MAFNH-

 $^{^{\}text{1}}$ Auf anderen Münzen mit Nero ist der thurmgekrönte Kopf als ΘEA P ΩMH bezeichnet.

TΩN CIΠVΛΟV im Ährenkranz, und andere mit Philipp jun. und Gallienus und EN MONIΔEIA als Inschrift einer Spielurne ¹. Die Lesung Mionnet's ist sicher; man pflegt sie in ἐν Μονιδεία zu transscribiren und dies für den Namen eines Ortes bei Magnesia zu halten, wo Spiele abgehalten wurden ². Eben so sicher ist die Wiedergabe der Kranzinschrift unserer Münze. Ob sie bloss fehlerhaft oder ob es möglich ist, ἐμ (für ἐν) Μονι (δεία) Ἰασία zu lesen, weiss ich einstweilen nicht zu entscheiden.

- 9. Br. 37. AVT. KAI. Λ. CEΠΤΙ. | CEOVHPOC ΠΕΡΤ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- Ñ. €ΠΙ | CTPA. KOPI, im Felde NOOV und im Abschnitt MAΓΝΗΤΩ. | CIΠVΛΟV. Kybele mit Thurmkrone linkshin auf einem von zwei Löwen bespannten Wagen sitzend, in der Rechten die Zügel haltend, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

- 10. Br. 30. AV. K. A. СЕПТІ. | СЕОУНРОС ПЕР. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ñ. επι CTPA. KOPIN | ΘΟΥ MAΓNHT. und im Abschnitt CIΠΥΛΟ. Nike linkshin schreitend, in der Linken Palmzweig, mit der Rechten ein vor ihr aufgerichtetes Tropaion bekränzend.

M. S.

Ein anderes Exemplar zeigt MACNHT Ω .

41. Br. 32. — AVT. K. M. AVP. | ANTΩNEINOC. Brustbild des *Caracalla* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

¹ MIONNET IV 77, 421; 81, 440 u. 82, 446; s. unten Nr. 11.

² HEAD, Hist. num. S. 551 und Foucart, Bull. de corr. hell. XI 1887 S. 81, beide nach Eckhel, D. n. III S. 407.

R). ETI CTPA. M. AVP. FAIOV um einen Kranz und EN MO NIACIA MAFNH TON CI TVAOY auf fünf Zeilen in demselben.

Im Handel.

- 12. Br. 30. K. M. I. | ФІЛІПП | OC. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
- Ñ. €Π. AV. AINIOV B. IΠ | ΠΙΚΟΥ AP. und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | CIΠVA. Wie Nr. 10; zwischen Tropaion und Nike ein rechtshin knieender gefesselter Gefangener. M. S.
- 13. Br. 40. AV. K. M. IOV. | ΦΙΛΙΠΠΟC. Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). EΠΙ CTP. AVP. A | INEIOV B. IΠΠΙΚ. und im Abschnitt MAΓΝΗΤΩΝ | CIΠVA. Der Kaiser, in der erhobenen Rechten den Speer, über einen gefesselten, rechtshin knieenden Barbaren mit phrygischer Mütze rechtshin galoppirend. M. S.

Durch diese Aufschriften werden verschiedene Lesungen Mionnet's u. a. auf Münzen der beiden Philipp und der Otacilia berichtigt.

XXV. Maionia.

Die letzte Äusserung über die Wahrscheinlichkeit, dass Maionia in dem heutigen Menne, zwischen Sardeis und Tabala, wiedergefunden sei, verdanken wir K. Buresch¹.

- 1. Br. 21. Bärtiger Kopf des Herakles rechtshin.
- R). ETI ϕ IAOTIATO | POC MAION Ω N. Stehende. nackte *Omphale* mit Keule und Löwenfell rechtshin.

Gr. 6,50. M. S.

¹ Reisebericht 1894 S. 94.

Mit dem nämlichen Namen, aber mit dem Kopfe des Senates und Zeus als Typen, hat Sestini ein Stück bekannt gemacht ¹. Diese Münzen können in die Zeit der Flavier gehören.

- 2. Br. 15. Vs. ebenso.
- Ñ. MAIO oben, NΩN im Abschnitt. Schreitender Löwe linkshin.

Gr. 1,52. M. S.

Über die Gruppe lydischer Münzen mit Herakleskopf und Löwe s. unten Tomaris.

- 3. SEYC r., OAYMIIOC l. Kopf des Zeus Olympios mit Binde und Gewandstreifen am Halse linkshin.
- \hat{R} . MAIO NON. Artemis Ephesia mit ihren Tänien von vorn.
 - Gr. 2,42. M. S. Zeit der Antonine.
- 4. Br. 18. NEP Ω N r., KAI Σ AP l. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.
- R). $\int_{-\infty}^{\epsilon} (\vec{s}\pi i) T$. KA. im Felde, MENEKPATOYC r., MAIONAN l. Bekleideter Zeus mit Adler auf der Rechten und gesenkter Linker linkshin stehend.

M. S.

- 5. Br. 19. Vs. ebenso.
- \Re . $\frac{\varepsilon}{11}$ TI. KA. im Felde, MENEKPATOYC l., MAIONΩN r. Stehende Βουλή mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das Scepter schräg haltend.
 - M. S. Vgl. Num. Chronicle VII S. 13.

Über diese Darstellung der Βουλή, welchen Typus nebst dem der Omphale u. a. Maionia mit Sardeis gemein hatte, s. unten Sardeis.

¹ Mus. Fontana III S. 71.

- 6. Br. 27. AV. KAI. TI. AIA. AΔPI. ANTΩNEINOC. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.
- $\hat{\mathbf{N}}$. $\mathbf{E}\Pi$ I AIA. $\mathbf{N}\mathbf{E}\Omega\mathbf{N}\mathbf{O}\mathbf{C}$ | MAIONΩN. Stehende *Athena* mit Aigis linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Schild.

M. S.

- 7. Br. 48. ΔΗΜΟC | MAIONΩN. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.
- R). ΕΠΙ ΑΙΛ. | ΝΕΩΝΟC. Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.
- M. S. Vgl. Mionnet IV 65, 351; auch bei 64, 340 scheint der Name nach unserer Lesung zu berichtigen zu sein.
- 8. Br. 21. **\$\phiAVCTEINA** | **CEBACTH.** Brustbild der jüngeren *Faustina* rechtshin.
- Ñ. CTP. TO. Γ. ΑΠΠΑ | MAIONΩN. Stehende *Demeter* mit Doppelchiton und Schleier linkshin, Ähren und Mohn in der Rechten, die Linke an der Fackel.

M. S.

- 9. Br. 26. ZEYC r., OAYMIIOC l. Kopf des Zeus mit Tänie linkshin, Gewand am Halse.
- $\hat{\mathbf{R}}$. CTP. TO Γ . ATITA | MAION Ω N. Sitzende *Kybele* mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

ΑΠΠΑ ist vielleicht die Genetivform des sonst unbekannten Namens Ἄππας.

- 10. Br. 22. **\$\phi\rangle\cupartina\end{ar}\ NEA CEBAC.** Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin. Runder Gegenstempel mit *Nike* linkshin.
- R). EΠΙ ΚΥΕΙΝΤΟΥ Β. | APX. MAΙΟΝΩΝ. Demeter wie auf
 Nr. 8, aber mit Scepter statt Fackel.
 M. S.

- Vgl. Mionnet IV 66, 356 mit angeblich KOVCINIOY statt Quintus.
- 11. Br. 29. ΙΟΥΛΙΑ ΔΟ | MNA CEBAC. Brustbild der Kaiserin rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. $\mathbf{E}\Pi\mathbf{I}$ $\mathbf{\Delta}\mathbf{A}\mathbf{M}\mathbf{A}$ · \mathbf{B} · $\mathbf{C}\mathbf{A}$ | $\mathbf{B}\mathbf{E}\mathbf{I}$ · $\mathbf{A}\mathbf{P}\mathbf{X}$. und im Abschnitt $\mathbf{M}\mathbf{A}$ - $\mathbf{ION}\Omega\mathbf{N}$. Demeter mit Schleier und einer Fackel in jeder Hand, linkshin auf einem Wagen stehend, der mit zwei geflügelten Drachen bespannt ist.
- 12. Br. 23. AV. K. ETPOVCK. ΔEKIOC CEB. Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- Ñ. MAIONΩN. Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Mionnet Suppl. VII 366, 227 ist identisch mit Mionnet III 506, 87 Komana und gehört nach Amyzon in Karien ¹.

XXVI. Mastaura.

Mastaura, zwischen Nysa und Briula am Chrysorroas, einem kleinen Zuflusse des Mäander gelegen, hat nur Münzen aus der Kaiserzeit aufzuweisen.

- 1. Br. 20. MAXTAV l., PEITON r. Stehende Göttin mit Schale und kurzem Scepter linkshin.
- \hat{R}). $\Sigma\Omega\Sigma\Omega N$ l. Stehender nackter Apollon linkshin, Zweig (?) in der gesenkten Rechten, die Linke an der Lyra, die hinter ihm auf einer Basis steht. Im Felde rechts Bogen und Köcher (undeutlich).

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 83, 454. Mionnet IV 83, 455 ist von Temnos.

¹ IMHOOF, Num. Zeitschr. XVI 1884 S, 286, 94 Taf. V 9.

- 2. Br. 45. Bärtiger Kopf des Herakles rechtshin.
- \Re . MACTAV l., PEITON r. Stehender nackter Hermes mit Petasos linkshin, in der gesenkten Rechten den Stab, am linken Arm die Chlamys.

Gr. 3,20. M. S.

- 3. Br. 20. **SEBASTOYS** oben, **MASTAYPITAI** unten. Die einander zugekehrten Brustbilder des *Tiberius* mit Lorbeer rechtshin und der *Livia* linkshin.
- R). O ETIMEAHTHE TIANAOHN. [H?]PAE XAIPEOY. Reitender Heros, das Doppelbeil über der linken Schulter, im Schritt rechtshin. Im Felde oben $T \mid \Omega$, unten N.

Berlin. Friedländer, Zeitschr. für Num. XI S. 51.

München. Mionnet IV 84, 457 und Suppl. VII 390, 339.

Brit Mus. 2 Ex. Mionnet Suppl. VII 390, 340 aus der Samml. Allier de Hauteroche, Kat. S. 99.

Auch diese Beschreibung vervollständigt nicht ganz die bisherigen, da der erste der beiden Personennamen nicht völlig gesichert erscheint. Indessen ist hier wohl nur Ἡρᾶς möglich. Der Buchstabe O nach XAIPEOY ist wahrscheinlich Artikel des folgenden Beamtentitels, ΤΩΝ im Felde vielleicht Präposition des Namens des Festes, so dass ὁ ἐπιμελητὴς τῶν Παναθηναίων Ἡρᾶς Χαιρέου zu lesen wäre. Das Reiterbild stellt weder den Kaiser noch eine Amazone dar, sondern einen lydischen Heros.

- 4. Br. 15. NEP Ω N l., KAI Σ AP r. Kopf des Nero rechtshin. \hat{R} . MA Σ TAY l., PEIT Ω N r. Füllhorn. M. S.
- 5. Br. 45. NEP Ω N CEBACTOC. Derselbe Kopf.
- Ř). Auf drei Zeilen MA| \Box T AVP| \Box EI \Box EI \Box EII \Box EII —

Berlin.

6. Br. 47. — F. I. OVH. | MAIIMOC. Brustbild des Cäsars mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

- R). MACTA | VPEITON. Apollon wie auf Nr. 1. M. S.
- 7. Br. 29. AVT. K. M. ANT. | FOPAIANOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$). $\mathbf{E}\Pi\mathbf{I}$ \mathbf{F} . $\mathbf{K}\Lambda$. $\mathbf{I}\Pi\Pi\mathbf{O}\Delta\mathbf{A}$ $\mathbf{M}\mathbf{I}$ $\mathbf{M}\mathbf{O}\mathbf{V}$ $\mathbf{M}\mathbf{A}\mathbf{C}\mathbf{T}$ und im Felde $\mathbf{A}\mathbf{V}\mathbf{P}\mathbf{E}\mathbf{I}$ \mathbf{I} ., $\mathbf{T}\Omega\mathbf{N}$ r. Stehende $\mathbf{A}thena$ linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Speer, an den der Schild gelehnt ist.

M. S.

Der Beamtenname Ἱπποδαμιανός kommt auch (er war aber bisher verlesen) auf Münzen mit den Bildnissen der Mamea und des Maximinus vor ¹.

XXVII. Mossyna.

Obgleich das etwas südlich von Dionysopolis gelegene Mossyna als zu Phrygien gehörend zu betrachten ist, wurde es in der Numismatik unter die lydischen Städte aufgenommen, weil Cousinéry und Sestini Münzen mit der angeblichen Aufschrift AYAON MOSSINON beschrieben hatten. Mit Recht zweifelte Ramsay an der Richtigkeit dieser Lesung²; allein wenn er beifügt, « the coins are all misread and belong to the Mostenoi³, » so ist diese Behauptung bloss in ihrem ersten Theile zutreffend.

Die drei Münzen, um die es sich hier handelt, sind mit der Cousinéry'schen Sammlung nach München gekommen. Die eine ist von geringer, die anderen von schlechter Erhaltung. Seine Beschreibungen hat Mionnet nach

¹ MIONNET IV 86, 466 und Suppl. VII 390, 342 u. 343.

² Journal of hell. Studies IV 1883 S. 379.

³ Amer. Journal of Archæology III 1887 S. 350.

Cousinéry's Katalog, Sestini nach den Originalen gegeben. Auf diesen fussen auch die folgenden:

- 1. Br. 45. Kopf der *Demeter* mit Ährenkranz (?) und Schleier rechtshin; dahinter Ähre. Perlkreis.
- \hat{R}). AYANN l., MOXTH | NNN auf zwei Zeilen r. Aehre. Das Ganze von einem Blätterkranze umgeben.

Mionnet IV 88, 479 mit MOΣΣΙΝΩΝ.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 312, 1 Taf. XXIV 11.

Welche Freiheiten sich Sestini im Abbilden erlaubte, zeigt die eben citirte Tafel, wo das zweizeilige Wort MOΣΤΗΝΩΝ durch ein einzeiliges ΜΟΣΣΙΝΩΝ wiedergegeben ist.

In den Lettere num. IV 1790 S. 121 hat Sestini eine annähernd richtige Beschreibung der Münze nach einem anderen Exemplare gegeben; ein drittes Exemplar veröffentlichte Head in Num. Chronicle 1873 S. 319, 122.

- 2. Br. 45. Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.
- \Re). Stehender nackter *Hermes* linkshin, die Rechte vorgestreckt, in der Rechten Heroldstab und Chlamys. Von der Schrift ist bloss rechts neben den Schlangen des Stabes Σ erkennbar, dann ein oder zwei zerstörte Buchstaben und schliesslich NNA oder NHN; links oben vielleicht \cdot I Ω \cdot

Mionnet IV 88, 480; Suppl. VII 391, 345. Sestini, Mus. Hedervar. II S. 312, 2 Taf. XXIV 12.

Die Aufschrift in Sestini's Abbildung ist als vollständig erfunden zu bezeichnen. Wohin aber das Stück gehört, weiss ich einstweilen nicht zu sagen. Synnadda ist nicht wahrscheinlich.

Auf der Rückseite der dritten Münze, Mionnet IV 88, 481, deren Wiederholung sogar Sestini verschmäht hat,

ist weder das Bild noch die angebliche Aufschrift ANIFO- $M\Omega N$ $MO\Sigma\Sigma IN\Omega N$ zu erkennen.

In Waddington's Sammlung befindet sich eine Münze der späteren Kaiserzeit mit der wohl nur fehlerhaften Aufschrift MOCCHNΩN¹, und im Berliner Kabinet eine andere (32 M.) mit den Bildern des Senats und des sitzenden Zeus Nikephoros und der Aufschrift ΛΥΔΩΝ MOCCINΩN. Diese ist aber eine Fälschung durch Retouche.

Mossyna ist demnach aus dem Verzeichnisse der prägenden Städte definitiv zu streichen.

XXVIII. Mostene.

Fontrier ² und Foucart ³ glaubten, gestützt auf eine bei *Tschoban Isa* gefundene verstümmelte Inschrift, Mostene an das linke Ufer des Hermos zwischen Magnesia und Sardeis ansetzen zu dürfen. Ramsay ⁴ und von Diest ⁵ erhoben dagegen scheinbar berechtigte Zweifel und suchten die alte Stadt im nordwestlichen Theile der hyrkanischen Ebene bei *Saritcham* oder *Karaüjük*. Auf die Identificirung von Mostene mit Tschoban Isa kommt sodann G. Radet wieder zurück ⁶, während K. Buresch die Ruinenstätte bei *Kenes* ⁷ zwischen Thyateira und Hierokaisareia, und zuletzt diejenige bei *Assar Tepe* ⁸, nordöstlich von Kassaba am linken Hermosufer, für Mostene vorschlägt.

¹ Journal of hell. Studies IV 379 Anm. 1.

² Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη der Evangel. Schule Smyrna 1886 S. 24.

³ Bull. de Corr. hell. XI 1887 S. 89.

⁴ Asia Minor S. 124.

⁵ Von Pergamon zum Pontos S. 24.

⁶ La Lydie S. 322, 20 Anm. 1.

⁷ Reisebericht 1892 S. 45 u. 52; Kiepert, Formae orb. ant. Bl. IX, Text S. 4.

⁸ Reisebericht 1894 S. 90.

Wie für Klannudda, so bilden auch hier die Vorschläge einen förmlichen embarras de richesse, aus dem das Richtige herauszufinden einstweilen schwierig ist. Nach den Münzen und einigen ihrer Typen wäre man eher geneigt anzunehmen, dass Mostene zur Nachbarschaft von Thyateira als zu der von Magnesia und Sardeis gehöre.

Fontrier's Angabe, dass es Münzen der Mostener mit dem Beinamen Μακεδόνες gebe, scheint auf Irrthum zu beruhen, da derartige Prägungen weder Waddington noch mir je zur Kenntnis gelangt sind.

Καισαρεῖς nannten sich die Mostener auf Münzen aus der Zeit von Claudius bis zu den Flaviern, vermuthlich seit der Wiederherstellung der Stadt nach dem Erdbeben des J. 17 n. Chr. Der Name Λυδοί scheint schon vor diesem Ereignisse ² und dann später öfter in Brauch gewesen zu sein ³.

- 1. Br. 20. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
- ℜ. ΑΥΔΩΝ oben, MOΣΤΗΝΩΝ unten. Jugendlicher Reiter mit Chlamys im Schritt rechtshin, in der Rechten das Doppelbeil, mit der Linken die Zügel haltend.
 - Gr. 8,05. M. S. S. unten Anm. 2.
- 2. Br. 24. MOC | THNH. Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Linienkreis.
- \Re . AYA. KAIC l., APEIA r. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, Mohn und Ähren in der erhobenen Rechten, die Linke am Scepter. Linienkreis.
- Gr. 7,65. M. S. Wahrscheinlich aus der Zeit der Flavier.

¹ RAMSAY a. a. O. S. 19.

² Die unter Mossyna Nr. 1 beschriebene Münze, sowie die hier folgende Nr. 1 halte ich für Prägungen aus der Zeit des *Augustus* oder noch frühere.

³ ΛΥΔΩΝ auf unserer Münze Nr. 2 und dann auf solchen aus der Zeit von *Traian* bis *Commodus*. Auf die Aufschrift einer Münze mit Caracalla (Sestini, *Lett.* VIII S. 94, 1) ist nichts zu geben, da sie zu schlecht erhalten ist.

- 3. Br. 46. ΘεΑΝ ΡΩ | MHN. Brustbild der *Roma* mit kleiner Thurmkrone und Gewand rechtshin.
- \Re . MOCT r., $H \mid N\Omega N$ l. Stehende Demeter (?) als Stadt- $g\"{o}ttin$ linkshin, mit dem Kalathos auf dem Haupte, zwei \ddot{A} hren in der Rechten und dem Doppelbeil in der Linken.
- Gr. 2,20. M. S. Tafel IV Nr. 18. Aus der Zeit des Traian oder Hadrian.

Vgl. Mionnet IV 89, 484 mit angeblicher Amazone.

- 4. Br. 21. TI. KAAYAION KAIXAPA ΘΕΑΝ ΑΓΡΙΠΠΙ-NAN. Brustbild des *Claudius* mit Lorbeer und der *Agrippina* rechtshin.
- ℜ. ΕΠΙ ΠΕΔΑΝΙΟΥ ΚΑΙΣΑΡΕϢΝ ΜΟΣΤΗΝϢΝ. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys rechtshin, in der Linken das geschulterte *Doppelbeil*.
- M. S. Vgl. Mionnet IV 90, 487 und *Suppl.* VII 393, 349 mit angeblich єпі пєллікоу.
- 4 a. Br. 17. NEON K | AICAPA. Kopf des jugendlichen Nero rechtshin.
- Ř). $\mathbf{E}\Pi$ I $\mathbf{\Pi}\mathbf{E}\Delta\mathbf{A}\mathbf{N}$ IOY l., \mathbf{MOCT} HN $\mathbf{W}\mathbf{N}$ im Abschnitt u. r. Sitzende Demeter (?) mit Kalathos linkshin, zwei Ähren in der Rechten, im linken Arm das Doppelbeil.

M. S.

Die Aufschrift der Vs. νέος Καΐσαρ ist ungewöhnlich. Im Bilde der Rs. erkennt man die nämliche Stadtgöttin wie auf Nr. 3, wo sie stehend dargestellt ist.

- 5. Br. 20. OYEXHAXIANOX r., KAIXAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.
- R). ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΜΟΣΤΗΝΩΝ. Jugendlicher Reiter mit Chlamys linkshin, in der Rechten das geschulterte Doppelbeil.

M. S.

6. Br. 25. — KAICAP ΟΥΕCΠΑCIANOC. Derselbe Kopf rechtshin.

R). KAICAPEON MO | CTH | NON. Reiter wie oben; im Felde oben links Stern, rechts Mondsichel.

M. S. Tafel IV Nr. 49.

- 7. Br. 20. CABEI N A CEBACTH. Brustbild der Sabina rechtshin.
- R). MO | CTHNΩN. Doppelbeil zwischen Weintraube links und Ähre rechts.

M. S.

- 8. Br. 30. AVT. K. A. AVP. BHPOC CE. Brustbild des Lucius Verus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$). AV $|\Delta\Omega\mathbf{N}|$ oben, MOC r., THN $\Omega\mathbf{N}$ im Abschnitt. Jugendlicher Reiter mit Strahlenkranz und fliegender Chlamys im Schritt rechtshin, in der Linken das geschulterte Doppelbeil, in der Rechten die Zügel. Zwischen den Vorderfüssen des Pferdes flammender Altar und vor dem Reiter Cypresse.

M. S.

Auf anderen Münzen ist dieser Darstellung *Hermes* beigegeben, der das Ross am Zügel führt ¹.

- 9. Br. 40. AVT. K. M. AVP. | KOMMOAOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.
- Ñ. EΠΙ NY. MATEPNOV AP. und im Abschnitt MOCTH-NΩN | AVAON. Nackter Helios mit Strahlenkrone rechtshin in einer Quadriga stehend, die Zügel in der Linken, in der erhobenen Rechten eine flammende Fackel. Vor den galoppirenden Pferden nackter Hermes, rechtshin schreitend, den Kopf zurückgewendet und mit der Rechten den Pferden in die Zügel fallend; in der Linken, undeutlich, sein Stab.

M. S.

¹ Імноог, Monnaies grecques S. 387, 20 u. 21; bei der letzteren ist AV. vor Maternos in NV. zu berichtigen.

Das Reiterbild, das man für eine Amazone zu halten pflegt, obgleich die für diese charakteristischen Merkmale, entblösste Brust und Pelta, nie zu constatiren waren, ist seinem Wesen nach identisch mit demjenigen des Heros oder Gottes, der auf Münzen von Thyateira Τυρίμνος heisst 1, und mit dem angeblichen Amazonentypus zahlreicher anderer lydischer und phrygischer Städte. Soweit aus der Umschau in der numismatischen Litteratur und in meiner Sammlung ersichtlich ist, umfasst dieser Städtekreis, der in geographischer Ordnung einen grossen Bogen von Westen nach Osten und in südlicher Richtung nach Westen zurück beschreibt, Thyateira, Mostene, Tomaris, Attaleia, Ankyra, Synaos, Alia², Tabala, Blaundos, Temenothyrai, Traianopolis, Stektorion, Eumeneia, Hyrgaleis, Dionysopolis, Hierapolis, Apollonia-Tripolis und Mastaura. Vielleicht wird diese Liste noch Ergänzungen erfahren, da Darstellungen sowohl des Reiters als des stehenden nackten Gottes mit dem Doppelbeil, der z. B. in Eumeneia und Hierapolis und etwas verschieden in Hypaipa (s. oben Nr. 5, 6, 7 und 15) erscheint, auf mir unbekannten Münzen anderer Städte vorkommen können ³.

Vor und im Beginne der Kaiserzeit trifft man den Reitertypus bloss auf kleinen Kupfermünzen von Mostene, Hierapolis, Apollonia-Tripolis und Mastaura. Mit

¹ Auf Inschriften der Thyateirener ist Τυρίμνος Stammvater, προπάτωρ, genannt. S. unten Thyateira.

² Kat. O. Borrell 1861 Nr. 105 u. 106; *Revue Num.* 1892 S. 81, 43 Taf. II 3, wo auf der Vs. nicht Gallienus, sondern Gordianus dargestellt und auf der Rs. die phrygische Mütze des Reiters zweifelhaft ist.

³ G. Radet hat in La Lydie et le monde grec S. 29/31 Verzeichnisse der Städte gegeben, die mit Amazonendarstellungen prägten, und mit diesen die Reiterfigur vermengt. Mit den Mionnet entnommenen Citaten sind manche Irrthümer in diese Zusammenstellung übergegangen. Die Münze von Bageis zeigt nicht eine Amazone, sondern Men; die von Maionia den Zeus Labrandeus und ist von Amyzon; die von Bruzos mit Amazonenkampf und die schlecht erhaltene von Sardeis mit Reiter sind völlig unsicher, und die von Temnos (Mionnet Suppl. VI 41, 258) hat nicht TVXH THMNOC, sondern TVPIM-NOC, und ist demnach von Thyateira, u. s. w. — Ein Verzeichnis der wirklichen Amazonendarstellungen auf Münzen werde ich später bei der Beschreibung derjenigen von Kibyra beifügen.

dem *Strahlenkranz* beginnt er erst zur Zeit M. Aurels zu erscheinen und zwar bis jetzt nur auf Prägungen von Mostene, Thyateira und Tabala, und es ist nicht bekannt, dass er auf Münzen mit anderen Götterattributen ausgestattet wäre. Bis Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. weicht das Bild also nirgends von dem Tyrimnostypus ab, woraus zu schliessen ist, dass in den verschiedenen Orten des lydo-phrygischen Gebietes der Charakter des Reiters überall der nämliche gewesen. Die Beizeichen unserer Münze Nr. 6, Stern (oder Sonne) und Mond, scheinen anzudeuten, dass schon vor dem 2. Jahrhundert und wohl noch wesentlich früher, in der Reiterfigur mit dem Doppelbeil eine Lichtgottheit verehrt wurde.

Aus der Verbindung der charakteristischen Waffe des Reiters mit anderen Gottheiten enstanden nach und nach Gestaltungen, die wie z. B. die Göttin der Münzen Nr. 3 und 4a und der Apollon Tupunzios, als Localgötter aufzufassen sind und oft unter verschiedenen Namen einander nahe verwandt waren 1 .

Jene Waffe selbst, das Doppelbeil, erscheint auch als selbstständiges Münzbild der Städte Thyateira und Mostene. Man findet es ferner auf Münzen von Hierapolis, mit dem Helioskopf und einer Schlange vereinigt², was auf eine Verbindung des Heros mit Apollon Λαιρβηνός und Πύθιος deutet; auf Münzen von Eumencia, ebenfalls mit der Schlange neben Dreifuss, Sternen und Lorbeerzweig mit Tänien, lauter apollinischen Symbolen³, und schliesslich auf einer wahrscheinlich in Ankyra geprägten Münzen Muogov Άββαειτῶν⁴. Das Doppelbeil auf karischen Münzen

¹ S. unten Thyateira. Vgl. Ramsay, *Journal of hell. Studies* X 1889 S. 219, wo zuerst das Reiterbild als lydo-phrygischer Sonnengott erklärt wird, und G. Radet a. a. O. S. 28 ff., der sich noch an die veraltete Deutung hält und von « cités et monnaies amazoniennes » spricht.

² Archäol. Zeitung 1844 S. 344, 51 Taf. XXXII 51; m. S.

³ MIONNET IV 293, 562-564 und Suppl. VII 563, 350; m. S.

⁴ LEAKE, Num. hell. As. Gr. S. 1, 3; m. S.

kommt hier nicht in Betracht, da es als Symbol des Zeus Labrandeus aufzufassen ist.

Cypresse und Feueraltar, die auf mostenischen Münzen oft vor dem Reiter dargestellt erscheinen, bilden auch den Typus einer Kupfermünze von Mastaura¹.

XXIX. Nakrasa.

Von der noch streitigen genaueren Lage von Nakrasa war oben bei Akrasos die Rede.

- 1. Br. 15. ΕΠΙ | ΜΙΛΩΝΟC. Bärtiger Kopf des Herakles rechtshin.
- R). NAKPA | CE und im Abschnitt $M\Omega$. Schreitender Hirsch rechtshin.

Gr. 2,74. M. S.

- 2. Br. 45. ΕΠΙ Μ ΙΛΩΝΟ C. Derselbe Typus.
- \hat{R} . NAKP | ACEON. Über einem bekränzten Altar eine linkshin emporschiessende Schlange.

Gr. 2,25. M. S.

- 3. Br. 45. ETI AH MHTPIOY. Derselbe Kopf.
- \hat{R} . NAKPA | [CEQN]. Eine um den *Omphalos* geringelte linkshin emporschiessende *Schlange*.

Gr. 2,15. M. S.

Diese Münzen datiren, wie alle mit der Form Ναχρασεῖς (statt Ναχρασίται), aus der Zeit des Antoninus Pius und des M. Aurelius.

4. Br. 20. — M. AV. OVHPO | C KAICAP. Brustbild des Cäsars M. Aurelius mit Gewand rechtshin.

¹ Sestini, Mus. Hedervar. II Taf. XXIV 10.

- R). ETI Δ HMH · N | AKPACE Ω N. Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien zwischen zwei Hirschen.
- M. S. Ähnlich bei Mionnet IV 2, 7 mit der falschen Lesung επι ΔΗΜΜΑ. ΑΚΡΑCΕΩΝ.
- 5. Br. 18. **\$\operatsize{\phi}\text{AVCTEI}\|\ \text{NA CEBAC}\$.** Brustbild der j\u00fcn-geren Faustina rechtshin.
- \hat{R}). NAKP ACE und im Abschnitt $M\Omega$. Artemis als Jägerin linkshin in einer Tempelfront mit vier Säulen und Schild im Giebel.

M. S.

- 6. Br. 21. IEPA CVN | KAHTOC. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin. Runder Gegenstempel mit *Capricornus*.
- R). ETIL CTP. MAPKOY r., NAKPACEIT l. Cultbild der $Artemis\ Ephesia$ mit Tänien zwischen zwei Hirschen und Mondsichel und Stern.
 - M. S. Vielleicht aus der Zeit der Flavier.

XXX. Nysa.

- 1. S. 25. Cistophor mit NYCA l., MO oben, IB (Jahr 12) und stehendem Dionysos von vorn mit Thyrsos in der Rechten und Weintraube in der Linken rechts im Felde.
 - Gr. 12,25. Im Handel.
- 2. S. 20. Halber-Cistophor mit NYΣA und IB l., M | O über und Dionysos rechts neben der Weintraube. Gr. 5,80. M. S.
- 3. S. 17. Viertel-Cistophor mit der Weintraube zwischen A | N, NEO | TEPo Σ oben, NY Σ A l. unten, und rechts unten der Blumenkorb der Kora und Aehre.
 - Gr. 2,82. M. S. Tafel IV Nr. 20.

Die Cistophoren mit der nämlichen Schrift und dem Datum K Γ^1 (23 = Herbst 112/111 vor Chr.) zeigen als Beizeichen die verhüllte weibliche Figur, die als Typus auf ungefähr gleichzeitigen Kupfermünzen von Nysa erscheint².

- 4. Br. 16. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.
- \hat{R} . [N]YXAE Ω N r., [E]Y φ PAN Ω P l. Stehende weibliche Figur, Kopf und Arme verhüllt, rechtshin.
- Gr. 2,85. M. S. Ähnlich Mionnet III 363, 351 mit **ΛΥΚΟΦΡΩΝ**, und *Griech*. *Münzen* S. 194, 598 mit **ETOYΣ O**.
- 5. Br. 18. NYΣΑΕΩΝ l. Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
- Ñ. AOHNAFOPAS | ϕ IAOKPA | THS l. Stehende Artemis in langem Gewand, den Köcher über der Schulter, rechtshin; vor ihr Vordertheil eines rechtshin stehenden Hirschen.

Gr. 4,67. M. S.

- 6. Br. 45. Köpfe des *Hades* und der *Persephone* mit Bekränzung rechtshin. Perlkreis.
- R). NYSAE[Ω N] r., ϕ IAOKPA|THS l. Stehender Dionysos in kurzem Chiton linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.
- Gr. 3,55. M. S. Ähnlich mit **ETOYS E** in *Griech*. *Münzen* S. 194, 597.
 - 7. Br. 43. Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. NYSAE[Ω N] r., SIM Ω | N l. Weintraube.
- Gr. 1,34. M. S. Theilstück der vorstehenden Münzen und derer bei Mionnet *Suppl.* VI 518, 398 u. a.

¹ Sestini, Mus. Hedervar. II 228, 1 Taf. XX 9; Mionnet Suppl. VI 517, 394; Pinder, Cistophoren S. 561, 67 Taf. I 6; Kat. Per. Exercuenetes Nr. 242. Die Aera ist die Cistophorenaera vom Herbst 134/133.

² Griech. Münzen S. 194, 598 Taf. XI 18 und unten Nr. 4.

- 8. Br. 16. Kopf der Kora mit Ähren bekränzt rechtshin.
- Ŋ. ΝΥΣΑΕΩΝ oben, KYP. unten. Raub der Kora durch Hades rechtshin; unter der Quadriga der Blumenkorb.
 Gr. 5,10. M. S.

Der Name KYPOX ist auch aus einer nysäischen Münze mit anderen Typen (Griech. Münzen S. 195) bekannt.

9. Br. 17. — Ebenso, mit **B** | **AK** und Blumenkorb unter der Quadriga.

Gr. 4,85. M. S.

- 10. Br. 12. Schreitender Zebu rechtshin.
- \hat{R} . NVCA r. Flammender Altar.
- Gr. 1,72. M. S.
- 11. Br. 26. IEPA CV | NKAHTOC. Jugendlicher Kopf des Senats mit Schleier rechtshin.
- R). NVCA | εΩΝ. Stehender nackter *Hermes* mit geflügeltem Petasos und Flügelschuhen linkshin, Beutel in der Rechten, Stab und Gewand in der Linken.

M. S.

- 12. Br. 22. ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC KAICAP ΔΟΜΙΤΙΑ CEBACTH. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin; ihm zugewandt das Brustbild Domitia's mit Diadem und Gewand linkshin.
 - Ř. ΕΥΠΟCΙΑ r., ΝΥCΑЄΩΝ l. Füllhorn mit Früchten. M. S.

Das Füllhorn erscheint hier als Symbol der *Eubosia*, die personificirt z. B. aus Münzen des phrygischen Hierapolis bekannt ist ¹. Andere nysäische Münzen zeigen das

¹ Monnaies grecques S. 401, 110; W. Roscher, Lexikon I S. 2900. Auch Kaiserinen. z. B. Agrippina und Poppæa wurden als Σεβαστή Εύβοσία verehrt und dargestellt: Le Bas et Waddington, Voy. expl. des Inscr. III Nr. 754; Mionnet IV 198, 21; Rev. Num. 1851 Taf. VI 2.

nämliche Füllhorn, aber mit einem darauf sitzenden Kinde, das von den Früchten des Hornes, Ähren, Mohn und Weintrauben, eine der letzteren emporhält und wegen seines Attributes in der Regel für Dionysos gehalten wird ¹. Dieser Deutung des Kindes möchte ich wiederum diejenige auf Plutos entgegenstellen, auf deren Wahrscheinlichkeit ich schon früher hingewiesen ². Füllhorn und Kind, auf den Münzen von Nysa das Symbol, auf denen von Hierapolis das Attribut der Eubosia, stellen die Fülle dar, die das Land hervorbringt und über der der Demeter Kind Plutos sitzt, mit beiden Händen seinen Reichthum vertheilend.

Von der Überfülle (κόρος), welche die Ergiebigkeit und Fruchtbarkeit (εὐβοσία) des Gebietes der Nysäer erzeugte, gibt auch die Aufschrift der folgenden Münze Zeugnis:

13. Br. 17. — NYCAE | Ω N. Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

R). KO | POC. Garbe mit fünf Ähren.

Paris. Mionnet III 363, 350.

M. S.

Κόρος ist nämlich nicht, wie bisher angenommen, Personenname, sondern die erklärende Beischrift des Münzbildes.

- 44. Br. 23. ANTONEINOC CEB. ϕ AVCTEINA CE. Die einander zugewandten Brustbilder des M. Aurelius mit Lorbeer rechtshin und der Faustina linkshin.
- Ñ. ΓΡ. ΔΙΟΔΟ | ΤΟΥ ΝΥCAEΩΝ. Stehender jugendlicher Dionysos halbnackt linkshin, die Linke am Thyrsos, in der Rechten Kantharos und zu Füssen ein Panther.

M. S.

¹ Mionnet III 367, 375; Suppl. VI 525, 433 u. 434; Waddington, Revue Num. 1851 S. 246; Müller-Wieseler, Denkm, der alten Kunst II Taf. XXXV 416 u. s. w.

² Monnaies grecques S. 401-404.

- 15. Br. 19. Λ. AVPH. | KOMOΔOC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Gewand rechtshin.
 - R. NVCA | $\in \Omega N$. Cultbild der *Artemis Ephesia* von vorn. M. S.
- 16. Br. 28. AVT. K. F. IOV. O | VH. MAIIMEINOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R). ETILP AVP. TPIMOY | POVOINOV NVC und im Felde $A \in \Omega$ | N. Stehende weibliche Figur in langem Gewand mit Überwurf linkshin, auf der vorgestreckten Rechten eine Schlange, die Linke an ein hinter ihr aufgerichtetes Doppelbeil gelehnt.

M. S. Tafel IV Nr. 21.

Eine Erklärung dieses bis jetzt einzigen Münzbildes vermag ich einstweilen nicht zu geben.

- 17. Br. 37. [MAP. ΙΟΥΛ?] ΦΙΛ | ΙΠΠΟΕ oben, M. IOV. | ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΚΑΙ unten. Die einander zugewandten Brustbilder des älteren Philipp mit Lorbeer und Gewand rechtshin und seines Sohnes mit Gewand linkshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. [ETI. \mathbf{F} ?] TPV $\hat{\mathbf{Q}}$ \mathbf{N} l., T. MOCXIQNOC r. und NVCA-EQN im Abschnitt. In der Mitte einer *Tempelfront* mit sechs Säulen steht ein Gott, wahrscheinlich *Dionysos*, mit Kantharos und Thyrsos von vorn.

M. S.

- 18. Br. 27. [AVT. K. ΠΟ. Λ]IKIN. OVAΛΕΡΙΑΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- Ρ. ΕΠΙ \mathbf{P} . ΜΕΛΙΤΩΝΟΣ NOV. NVCAEΩN um und das Zahlzeichen \mathbf{S} (6) in einem Kranze.

M. S.

- 19. Br. 32. AVT. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ. Dasselbe Brustbild.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. Ebenso mit eti $\Gamma.$ aia. Trokaov nycae $\Omega N.$ M. S.

XXXI. Paktolos.

In seiner *Historia numorum* hat Head es unterlassen, Paktolos in das Verzeichnis der lydischen Städte aufzunehmen, da er ohne Zweifel und mit Recht das alleinige Zeugnis Sestini's für die Lesung πακτωλεων¹ als ungenügend oder irrthümlich erachtete. Und in der That zeigt ein besser erhaltenes Exemplar der angeblichen Paktoleermünze als das angeführte Gothaer an der Stelle des vermeintlichen Ethnikon bloss einen Beamtennamen:

Br. 17. — Kopf des *Apollon* rechtshin; darunter Schriftspuren.

R). ΠΑΝΤΑΙΝΟΣ unter dem Kopfe der mit Köcher und Bogen an der Schulter bewaffneten *Artemis* rechtshin. Gr. 4. M. S.

Leider ist auch auf diesem Stücke die Aufschrift der Vs. unleserlich. Nach dem seltenen Magistratsnamen könnte man ΜΙΛΗΣΙΩΝ², nach den Typen der Münze aber, mit grösserer Wahrscheinlichkeit, ΜΑΓΝΗΤΩΝ³ erwarten.

Trotz dieser Berichtigung, die den angeblichen Paktoleern die einzige bisher ihnen zugetheilte Münze abspricht, glaubte ich diesen ihre Stelle in der Numismatik belassen zu können und zwar wegen des folgenden Stückes, von dem ich einen Abdruck aus einer Privatsammlung erhalten hatte:

Br. 18. — Kopf des *Augustus* rechtshin, von einem Lorbeerkranz umgeben.

¹ Sestini, Lett. num. IX S. 55 Taf. III 11; Mionnet Suppl. VII 407, 411.

² Zeitschr. für Num. XI S. 45, späte Silberdrachme.

³ Monn. grecques S. 291, 90.

⁴ Rev. suisse de num. V 1895 S. 307.

 $\hat{\mathbf{R}}$. ΠΑΚΤ | $\mathbf{\Omega}$ | ΛεωΝ, von rechts nach links 1 . Weiblicher Kopf, wahrscheinlich der Livia, rechtshin. Perlkreis.

Zu dieser Beschreibung war der folgende Erklärungsversuch bestimmt :

- « Παχτωλός war bisher als Name des Flusses bekannt, « der im Tmolos entspringt, bei Sardeis vorbeifliesst « und sich dann mit dem Hermos vereinigt, und der im « Alterthum Gold geführt haben soll. Von einem gleich- « namigen Orte ist nirgends die Rede. Ohne Zweifel « waren die Paktoleer Anwohner des Flüsschens, sei es « in der Hermosebene, sei es im Gebirge. Da ausser « ihrer einzigen Prägung zur Zeit des Augustus nichts « weiter an sie erinnert, so ist anzunehmen, dass ihr « Sitz entweder durch das Erdbeben vom J. 17 oder « durch Überschwemmung zerstört und nicht wieder « aufgerichtet worden ist.
- « Man könnte Paktoleer etwa auch für eine gelegent-« liche Bezeichnung der Sardianer halten; dass sich diese « aber jemals auf Münzen so genannt hätten, ist völlig « unwahrscheinlich. »

Hierzu ist leider folgendes nachzutragen. Nachdem ich nämlich jüngst bemerkt hatte, dass es eine der obigen ganz ähnliche Münze mit der Aufschrift NYC | AEWN gibt², und ich hierauf Gelegenheit gefunden, das Original des Stückes mit dem Namen der Paktoleer zu prüfen, musste ich constatiren, dass die Buchstaben $\Pi AKT\Omega$ aus einer Retouche von NVC entstanden sein können, so dass der Glaube an einen Ort Paktolos wiederum und wohl für immer aufzugeben ist.

¹ Die Formen Ω u. ω findet man hin und wieder nebeneinander, z. B. auf Seleukidenmünzen (*Brit. Mus. Kat. Sel. S. 41*, 74), auf einem Tetradrachmon von Abydos (*Revue Num.* 1892 Taf. IV 13) u. a.

² MIONNET Suppl. VI 519, 406.

XXXII. Philadelpheia Neokaisareia.

Die ältesten Prägungen Philadelphias scheinen aus der Zeit des Augustus zu datiren und durch zwei gleichartige Serien Kupfermünzen vertreten zu sein, von denen die eine in der Regel bloss mit Monogrammen im Felde, die andere mit dem Namen des ἀρχισρεύς Hermippos bezeichnet ist. In beiden Gruppen sind vier Nominale zu unterscheiden ¹ mit

Artemiskopf	Ŕ).	Sitzender Apollon	zu	ca.	10-11	Gr.
((Ŕ).	Stehender Apollon .	((6-8	((
Dionysoskopf.	$\hat{\mathbf{R}}$.	Thyrsos oder Panther	r	(5-6	((
Schild	Ŕ.	Blitz	((3-5	((

Hier folgt die genaue Beschreibung einiger Beispiele:

- 1. Br. 22. Brustbild der *Artemis* mit Stephane und Gewand rechtshin, über der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.
- $\hat{\mathbb{N}}$. ϕ INA Δ EN ϕ E Ω N r. Apollon mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, das Plektron in der Rechten, den linken Arm auf die hinter ihm stehende Lyra gelehnt; auf der vorderen Thronsäule Adler rechtshin. Im Felde linkshin \square und \square .
 - Gr. 10,90. Im Handel. Tafel V Nr. 1.
- Gr. 10,42. M. S. Vgl. Wise, *Mus. Bodl.* Taf. V 20; Mionnet *Suppl.* VII 398, 373.
 - 2. Br. 20. Vs. ebenso.
- \Re . φ IAA \triangle EA φ E Ω N l. Stehender Apollon mit Lorbeer und langem Gewand rechtshin, das Plektron in der gesenkten Rechten, die Lyra im linken Arm. Rechts im Felde \triangle I und ein unvollständiges Monogramm. Perlkreis.

Gr. 5,90. M. S. Tafel V Nr. 2.

¹ Vgl. oben die Kupfermünzen von Blaundos.

- 3. Br. 20. Ebenso, mit **M** rechts im Felde. Gr. 7,10. Mus. Winterthur.
- 4. Br. 16. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.
- κ). ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ. Thyrsos mit Tänien; links im Felde
 Δ. Perlkreis.

Gr. 5,54. M. S. Tafel V Nr. 3.

- 5. Br. 45. Makedonischer Schild. Perlkreis.
- Ř). ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ. Blitz; darüber ♣, darunter ♣. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.
- Gr. 4,02. M. S. Vgl. Mionnet IV 97, 524 ff.; Pellerin, *Recueil* II Taf. LXIV 77.
- 6. Br. 21. Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis; unter dem Brustbilde scheinbar AN.
- Ř). ϕ IΛΑΔΕΛ ϕ Ε Ω N r., ΕΡΜΙΠΠΟΣ | ΕΡΜΟΓΕΝΟΥΣ l. und im Abschnitte [AP]XIEPEYΣ. Apollon mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, Schale in der Rechten, den linken Arm an die hinter ihm stehende Lyra lehnend. Auf der vorderen Thronsäule Eule.

Gr. 10,30. M. S. Tafel V Nr. 4.

Paris. Mionnet IV 98, 534 und Suppl. VII 598, 372.

Mus. Hunter Taf. XLIII 45; Leake u. a.

- 7. Br. 20. Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis.
- ℜ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ r., ΕΡΜΙΠΠΟΣ | ΑΡΧΙΕΡΕΥΣ. Stehender *Apollon* wie Nr. 2; rechts im Felde Δ (?). Perlkreis. Gr. 6,50. M. S.

Paris. Mionnet IV 98, 535 = Pellerin, *Recueil* II Taf. LXIV 76, ohne Monogramm.

Mus. Hunter, Leake, Brit. Museum u. a.

8. Br. 17. — ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ. hinter dem Kopfe des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

ℜ. EPMIΠΠ[οΣ] im Abschnitt, APXIE | P[EYΣ] im Bogen. Gefleckter *Panther* mit zurückgewandtem Kopfe linkshin schreitend, zwischen den Vordertatzen einen Thyrsos mit Tänien haltend. Perlkreis.

Mionnet IV 98, 536.

Leake, Num. hell. Suppl. 80, 3. — Tafel V Nr. 5.

- 9. Br. 45. Makedonischer Schild. Perlkreis.
- R). ϕ IAA Δ EA $|\phi$ E Ω N und Blitz von einem Lorbeerkranze umgeben, zwischen dessen Spitzen EP|MI Π . steht.

Gr. 3,51. M. S. Tafel V Nr. 6.

v. Prokesch, Arch. Zeit. 1849 S. 101, 51 mit EPMIII-IIO Σ .

Ebenfalls aus Augustus' Zeit scheinen zwei andere Prägungen mit Monogrammen zu datiren, nämlich die mit Zeuskopf mit Tänie und Lyra zu durchschnittlich 7 Gr. ¹ und die mit zwei belorbeerten Köpfen und Dioskurenmützen zu etwa 5 Gr. Gewicht ². Alle übrigen bisher veröffentlichten Münzen ohne kaiserliches Brustbild stammen aus späterer Zeit.

Der Beschreibung der Münzen mit Kaiserporträts ist eine Berichtigung vorauszuschicken, die ich Griechische Münzen S. 248/9 zu einigen angeblich pontischen Prägungen S. 52 Nr. 49-52 gegeben: « Die Attribution der « Münzen von Neokaisareia mit den Bildnissen des Tibe-« rius, Caligula und Claudius nach der pontischen oder « auch der bithynischen Stadt dieses Namens ist nicht als « gesichert zu betrachten: ihrem Charakter (und auch « ihrer Provenienz) nach scheinen diese Münzen einer « Stadt der Provinz Asia zu gehören, deren Einwohner « während weniger Decennien den Namen Νεοκαισαρεῖς « angenommen und dann wieder abgestreift hatten, ähn-« lich wie z. B. die Trallianer denjenigen von Καισαρεῖς. »

¹ MIONNET IV 97, 528 u. a.

² MIONNET Suppl. VII 398, 368 u. 369 u. a.

Den Namen dieser Stadt zu ermitteln war mir zwar noch gleichzeitig mit dem Erscheinen des Buches gelungen, aber zu spät für die nachträgliche Mittheilung. Er ergab sich aus der Zusammenstellung der nachstehenden Münzgruppen I-V, und es war also *Philadelphia*, das während der Regierungen des Caligula und des Claudius den Namen Neokaisareia geführt hatte ¹.

Als erste Prägung dieser Neokaisareer sollte nach bisherigen Beschreibungen eine Münze mit dem angeblichen Kopfe des Kaisers Tiberius gelten. Mit einer anderen Benennung des Porträts werden wir dieselbe aber erst später, in der Gruppe III Nr. 24, angeführt finden.

I.

- 10. Br. 18. ΓΑΙΟΣ l., ΚΑΙΣΑΡ r. Kopf des Caligula rechtshin.
- R). ϕ INA Δ EN $| \phi$ E Ω N $\wedge \dots l$., ϕ INOTIATPIX r. Brustbilder des A pollon mit Lorbeer und der A r t t t beide mit Gewand rechtshin.

Athen. Postolakkas Nop. 1885 S. 234.

München. Mionnet IV 101, 554.

M. S.

- 11. Br. 18. Vs. ebenso.
- \Re . Φ ΙΛΑ | ΔΕΛ Φ ΕΩΝ l., ΕΠΙΚΡΑ | [ΤΗΣ] r. Die nämlichen Brustbilder rechtshin.

Wien.

12. Br. 17. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe Stern mit acht Strahlen.

¹ Eine neulich veröffentlichte Inschrift von Antiochia am Mäander gibt ein Verzeichnis karischer und lydischer Gemeinden, in dem neben den Kilbianern, Tripolis, Hypaipa u. a. δ δημος δ Νεοκαισαρέων genannt ist. Kubitschek im Anzeiger der Wiener Akademie 1893 S. 96 und Buresch in Mitth. Athen XIX 1894 S. 102 ff., 118 ff. haben darin bereits richtig die Bezeichnung für die in der Inschrift fehlenden Philadelphier erkannt, und Buresch führt diese Identificirung in seinem Reisebericht 1894 S. 124-127 an der Hand einiger Münzen weiter, von denen ich hier Nr. 13 als neu einschalte.

- $\hat{\mathbf{R}}$. Ebenso, mit φΙΛΑΔΕΛ. l., ΕΠΙΚΡΑΤΗ[$\mathbf{\Sigma}$] r. M. S.
- 13. Br. 19. Ebenso, mit φΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΗΣ ΟΛΥΜΠΙΟ | NIKHΣ von links nach rechts; hinter den Brustbildern *Palmzweig*.

Brit. Mus. Head, Num. Chron. 1889 S. 240. Hier Tafel V Nr. 7.

14. Br. 18. — Ebenso, mit ϕ IΛΑ | ΔΕΛ ϕ [Ε Ω Ν] l., [ΜΕΛΑ]-ΝΘΟΣ ΙΕΡΕ δ ς | [ΓΕ] PMANIΚου. Dieselben Brustbilder rechtshin.

Brit. Mus. Head a. a. O. S. 239 mit Abb.

- 15. Br. 15. Vs. ebenso; mit Stern.
- $\hat{\mathbf{N}}$. ϕ INA $|\Delta$ EN ϕ E Ω N|MENAN Θ O Σ $\hat{\mathbf{u}}$ ber, IEPEY Σ Γ EP|MANIKOY unter einem geflügelten Blitze; links am verriebenen Rande ϕ (?) N (?)

Buresch, Reisebericht 1894 S. 126, 2.

Für die verriebene Schrift am Münzrand schlägt Buresch ΦΙΛΟΚΑΙCΑΡΩΝ vor. Wie wir aber bei der nächsten Gruppe sehen werden, war φιλοχαΐσαρ nicht ein Titel der Stadt, sondern von Beamten; ist das N am Schlusse sicher, so wäre daher eher NEOKAIΣΑΡΕΩΝ zu erwarten.

Die beiden Brustbilder hat man für Porträts der Schwestern Caligula's, Agrippina und Julia, oder der Eltern derselben, Germanicus und Agrippina, gehalten. Allein die Art der Gewandung, der Lorbeerkranz und die Haarlocken um Genick und Hals des vorderen Kopfes stempeln diesen zu einem Bilde Apollon's, während das andere wahrscheinlich Artemis darstellt. Beide Gottheiten haben wir ebenfalls vereinigt in ganzer Gestalt auf den älteren Münzen Nr. 1, 2, 6 und 7 getroffen. Nach dem Charakter der Köpfe ist es indessen möglich, dass hier Apollon und Artemis die Züge des Germanicus und der älteren Agrippina verliehen wurden. Auf einer etwas

späteren Münze des Caligula (Nr. 21) finden wir die letztere als Demeter oder als Eubosia verehrt.

II.

- 16. Br. 19. FAIOC l., KAICAP r. Kopf des Caligula rechtshin.
- Ñ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕϢΝ | ANTIOXOC | ΑΠΟΛΛΟΔΟ | TO[Y] auf vier Zeilen unter, ΦΙΛΟΚΑΙCAP über und undeutliches Monogramm vor einem *Capricornus* mit Füllhorn linkshin.

Berlin. Griech. Münzen 1890 S. 196, 608.

Wien.

Löbbecke, mit ANTIOXOC A ΠΟΛΛΟΔΟ | T...

- 17. Br. 18. Ebenso, mit [φΙ]ΛΑΔΕΛΦΕωΝ | [ΚΕ]-ΦΑΛΗ Berlin.
- 18. Br. 19. Ebenso, mit ϕ INA Δ EN ϕ E ω N | KNEAN- Δ POC, ϕ INOKAICAP und \bigstar E.
- M. S. Tafel V Nr. 9. Vgl. *Griech. Münzen* S. 196, 606, wo nach einem unvollkommenen Exemplare das verriebene Monogramm irrthümlich als Endbuchstaben der vermeintlichen Form φΙΛΟΚΑΙCΑΡώΝ gelesen wurde.
- 19. Br. 19. Ebenso, mit φιλαδελφε. | MOCXIωN | [MO]CXIωN[OC], φιλΟΚΑΙ | CAP. Berlin. Griech. Münzen S. 196, 607.
 - 20. Br. 45. Vs. ebenso, mit Lituus vor dem Kopfe.
- \hat{R} . ϕ IAA | Δ EA ϕ E Ω N über, ATTAAI | KOC unter einem geflügelten Blitze.

M. S. Tafel V Nr. 8.

Athen (schlecht erhalten).

Da auf obigen Münzen stets φιλοχαΐσαρ zu lesen ist, dieser Name aber nie auf denjenigen der Φιλαδελφέων folgt und etwa als Abkürzung von φιλοχαισάρων gelten kann, so ist er ohne Zweifel auf die verschiedenen Magistratspersonen als stehender Titel zu Ehren des Kaisers zu beziehen. Es scheint dies auch aus einer Münze von Nysa mit Augustus und der Aufschrift φιλοχαΐσαρ τὸ β΄ und aus Münzen von Tripolis aus der Zeit des Tiberius mit Μένανδρος φιλοχαΐσαρ τὸ δ΄ hervorzugehen.

III.

- 21. Br. 20. FAIOC KAICAP l., FEPMANIKOC | NEOKAICAPE ω | N r. Kopf des Caligula mit Lorbeer rechtshin.
- Ř. AΓΡΙΠΠΙΝΑΝ ΑΡΤΕΜώΝ ΕΡΜΟΓΕΝΟΥ. Agrippina als Demeter oder Eubosia ³ rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der Linken Ährenbüschel und Füllhorn haltend.

Paris. Mionnet II 352, 419 und Suppl. IV 447, 468-470. Löbbecke. Vs. Tafel V Nr. 10.

- M. S., mit zwei Köpfen auf der Vs., in Folge eines Doppelschlages.
- 22. Br. 20. Ebenso, mit faioc kaicap fep l., manikoc neokaicapewn r.

M. S. Rs. auf Tafel V Nr. 10.

- 23. Br. 47 (?). FAIOC KAICAP FEPMANIKOC. Kopf des Caligula mit Lorbeer rechtshin.
- R). NEOKAICAPEΩN APTEMΩN EPMOΓENOVC. Panther mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin schreitend, mit der linken Vordertatze den Thyrsos haltend.

¹ Mionnet III 364, 355, wo der Personenname durch ein Monogramm ausgedrückt ist.

² MIONNET III 390, 504 u. 393, 522; m. S.

³ S. Eubosia unter Nysa.

Nach Sestini, *Mus. Hedervar*. II S. 15, 1. Die nämliche Darstellung zeigt die Rs. der Münze Nr. 8.

24. Br. 15. — TIBEPION l., ΤΩ IN (νεώτερος) r. Kopf des jüngeren Tiberius (Gemellus) rechtshin.

 \hat{R}). NEOKEX | $\forall PEIX$. Geflügelter Blitz.

München. Vs. Tafel V Nr. 11. Fr. Streber, Num. nonn. graeca 1833 S. 168 Taf. II 9 und Imhoof, Griech. Münzen S. 52, 49 mit irrthümlich TIBEPION ΣΕΒΑ[ΣΤΟΝ].

Wien. Mionnet II 352, 118. — Rs. Tafel V Nr. 11.

Die Kopfseiten beider Exemplare sind gleichen Stempels. Die frühere Lesung ΣΕΒΑστόν erweist sich nach genauer Prüfung als unmöglich und ist in ΝΕΩΤερος zu berichtigen, wobei die rückläufige Schrift neben der unregelmässigen der Rückseite nicht befremden kann. Das Porträt stellt demnach nicht den Kaiser Tiberius, sondern dessen Enkel *Tiberius Gemellus* (Sohn des jüngeren Drusus) dar, der nach dem Willen des Grossvaters die Regierung mit Caligula hätte theilen sollen, aber von diesem im November 37 gezwungen wurde, sich im Alter von 19 Jahren das Leben zu nehmen. Als Kind erscheint Tiberius Gemellus mit seinem Zwillingsbruder auf einer Grossbronze des Drusus¹; sonst wird seiner auf Münzen nicht gedacht, hier offenbar nur zu seinem Gedächtnisse².

Der Stempelschnitt der Münze ist flach, gleich demjenigen von Nr. 21, und wie hier der Name der Agrippina, so steht auch der des Tiberius im Accusativ. Der Typus der Rückseite, der *Blitz*, scheint bis zu Nero's Zeit stets zur Bezeichnung der kleinsten Kupfermünzen Philadelphia's gedient zu haben, s. Nr. 5, 9, 45 und 20.

¹ COHEN I² 217, 1.

² Als νεώτερος wird auf einer smyrnischen Münze auch ein *Vespasianus* bezeichnet, ohne Zweifel T. Flavius Clemens, dem Domitian im J. 95 dasselbe Schicksal bereitete wie Caligula dem Tiberius. Cohen a. a. O. 539 Abb.

IV.

- 25. Br. 49. T. KAAYAIOC FEPM | ANIKOC r., KAICAP l. Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin.
- R). NEOKAICAPE ω | N r., EY Δ OMENEYC von oben nach unten links. Garbe mit $f\ddot{u}nf$ Aehren.
 - M. S. Griech. Münzen S. 52, 50.
- 26. Br. 19. Ebenso, mit T. KAAVAIOC FEPMAN IKOC r., KAICAP l. und EYAOMENEVC von unten nach oben. Brit. Mus. Tafel V Nr. 12.
 - 27. Br. 19. Vs. wie Nr. 25.
 - ℜ. Ebenso, mit HONΔPOC (?) von oben nach unten.
 - M. S. Griech. Münzen S. 52, 51 Taf. IV 13.
- 28. Br. 48. KAAYAIOC FEPMA l., NI[KOC KAICAP] r. Kopf des *Claudius* mit Lorbeer rechtshin.
- Ř. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕϢΝ l., [N]ΕΟΚΑΙCΑΡ[ΕϢΝ] r. und MAPOC über einer Garbe mit $vier\ Aehren.$

Berlin, zwei Exemplare. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 52, 52 und 197, 609 wo die vorgeschlagene Ergänzung der Aufschrift unrichtig ist.

Das Symbol der Fruchtbarkeit, das Ährenbündel, haben in der früheren Kaiserzeit auch andere Städte, wie Apameia, Laodikeia, Blaundos, Nysa und die Kilbianer, als Münztypus verwendet.

V.

- 29. Br. 46. AFPITITINA l., SEBASTH r. Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin.
 - \hat{R} . ϕ | $AA\Delta$ | $EA\Phi E$ | Ω | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A | A
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 101, 556 ohne Beamtennamen.

- 30. Br. 48. **SEBAST** [OS]. Brustbild des jugendlichen *Nero* mit Gewand rechtshin.
- n. · NEIKANΩΡ φ | ΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ · Stehende Hekate im Doppelchiton und mit dem Kalathos auf dem Haupte von vorn, in jeder Hand eine auf den Boden gestellte brennende Fackel haltend.
- M. S. Tafel V Nr. 13. Mionnet IV 101, 555 nach Vaillant.

Eine Wiederholung dieses Typus, der mit den Hekatedarstellungen von Stratonikeia, Sebastopolis, Kibyra, Kasa u. s. w. grosse Ähnlichkeit hat ¹, scheint es auf den übrigen Münzen von Philadelphia nicht gegeben zu haben.

Aus der vorliegenden Zusammenstellung der philadelphischen Münzen bis zu Nero's Zeit ist zu ersehen, dass unter der Regierung des Tiberius keine Prägungen stattgefunden haben. Es ist dies aus dem Umstande erklärlich, dass die von Erdbeben ohnehin oft heimgesuchte Stadt sich nach dem Jahre 17 in einem ausnahmsweise kläglichen Zustande befand und längere Zeit, trotz der Unterstützungen von seiten des Tiberius, nicht in der Lage war, von der Ausübung ihres Münzrechtes Gebrauch zu machen². Dies geschah wieder nach dem Regierungsantritte des Caligula. Die Münzen mit dem Bildnisse dieses Kaisers zeigen zuerst den alten Stadtnamen, dann den zu Ehren Caligula's angenommenen neuen, Neokaisareia³, mit welchem auch zum Gedächtnisse der Mutter des Kaisers, Agrippina, und des Tiberius Gemellus geprägt wurde. An diese reihen sich die Garbenmünzen aus der Zeit des Claudius, zuerst mit dem Namen NEOKAICA-

¹ Griech. Münzen S. 149-153 u. 181 Taf. X 10, 11, 14.

² Strabon 579 u. 628; Tacitus, Ann. 11 47.

³ Revue suisse de Num. V 1895 S. 325/6; S.-A. S. 21/2.

PEωN allein, dann mit Hinzufügung von φιλαδελφεωΝ (Nr. 28). Mit dem Beginne der Regierung Nero's wird nur noch der letztere, alte fortgeführt, bis sich die Stadt Vespasian zu Ehren *Flavia* zubenannte ¹.

- 31. Br. 24. AVTOKPATWP r., KAICAP Δ OMITIANOC l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ñ. ΕΠΙ ΛΑΓΕΤΑ ΤΟ Β. ΦΛΑΒΙών ΦΙ ΛΑΔΕΛΦΕών. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, auf der Rechten Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin, die Linke am Scepter.

M. S.

- 32. Br. 18. Δ OMITIANOC r., KAICAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R). ETI AAFETA l., ϕ IAA Δ EA ϕ E ω N r. Cultbild der Ar- $temis\ Ephesia\ mit\ Tänien\ von\ vorn.$

M. S.

München. Mionnet IV 102, 561.

- 33. Br. 15. $\Delta OMITIA r.$, AVFOYCTA l. Brustbild der Domitia rechtshin.
 - $\dot{\mathbf{R}}$. $\dot{\mathbf{Q}}$ ГЛАДЕЛКЕ r., $\dot{\mathbf{Q}}$ ЕПІ ЛАГЕТ. Weintraube.

M. S. Vgl. Mionnet IV 102, 562.

- 34. Br. 15. Ebenso, mit ϕ INA Δ EN ϕ E r., ω N ϵ ΠΙ ΛΑΓ. M. S.
- 35. Br. 18. OVHPOC l., KAICAP r. Brustbild des Cäsars M. Aurelius rechtshin.
- R). ΦΙΛΑΔΕΛ ΦΕΩΝ. Stehende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

¹ Griech. Münzen S. 197, 610.

36. Br. 18. — Vs. ebenso, mit KAICAP O r., YHPOC l.

R). $\phi \Lambda$. $\phi i \Lambda$. $\epsilon \pi i [C?] | YNXANOC$. Stehender jugendlicher Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten den Kantharos, in der Linken den Thyrsos haltend; zu seinen Füssen sitzender Panther linkshin.

M. S.

Der Name scheint Σύνχαν oder Θύνχαν zu sein und ist unbekannt.

- 37. Br. 26. IEPA CVNK | AHTOC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- R). ETI AAAI. CEBHPOV APX. $| \phi | \Lambda A \Delta E \Lambda \phi \in \Omega N$. Unter einem von zwei gewundenen Säulen gestützten Bogen stehende nackte Aphrodite von vorn, in der Haltung der Mediceischen ähnlich, Kopf linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 14.

Die Münze ist aus der Zeit des M. Aurel und zeigt nicht ΛΩΛΙ oder ΛΟΛΛΙ, sondern ΛΑΔΙ für Λάδιχος.

- 38. Br. 31. AV. K. M. AVP. | ANTONINOC. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). EΠΙ EVΓE | NETOPOC und im Abschnitt ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ. Typus von Nr. 37.
 - M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VII 403, 394.
- 39. Br. 30. Ebenso, mit Av. statt Avp. auf der Vs., und $\varepsilon \Pi I \in V \Gamma \in N \mid \varepsilon T O P O C$. $\phi I \wedge A$ und im Abschnitt $\Delta \varepsilon \wedge \phi \varepsilon \Omega I$; vor dem linken Fusse der Aphrodite *Delphin*.

M. S. Vgl. Mionnet IV 104, 592.

Der Name des Magistrats ist nicht, wie Mionnet schreibt, Εὐγένετος, sondern Εὐγενέτωρ.

¹ MIONNET IV 104, 574; Suppl. VII 403, 395.

Die Homonoiamünze mit Commodus und der angeblichen Aufschrift **OPECTEINΩN**, deren Abguss nun vor mir liegt ¹, ist ein auf der Rs. durch Oxyd arg zugerichtetes und zerkratztes Stück, auf dessen bisherige Lesung nichts zu geben ist.

- 40. Br. 26. IOVAIA l., CEBACTH r., Brustbild der Julia Domna rechtshin.
- ℜ. ΦΛ. ΦΙΛΑ l., ΔεΛΦεΩΝ r. Stehender nackter Apollon rechtshin vor einem Lorbeerbaume, dessen Stamm der Gott mit der Linken fasst, während er die Rechte, gleichsam zum Schneiden, etwas vorstreckt. Hinter Apollon eine hohe Stele mit Giebel und der sechszeiligen Inschrift επ | Ι | ΟΥ | ΛΙ | ΑΝ | ΟΥ.

M. S. Tafel V Nr. 15.

- 40 a. Br. 36. AVT. KAI. M. AV. | ANTΩNEINOC. Brustbild des bartlosen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- \Re . ΦΙΛΑΔЄΛΦЄ | ΩΝ l. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Schale (?) in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter, zu seinen Füssen Adler mit entfalteten Flügeln. Hinter Zeus ein grosser Lorbeerbaum; vor dem Gotte Stele mit Giebel und der Inschrift $E\Pi$ | I | OV | Λ I | Δ N | OV auf sechs Zeilen, zwischen dieser und Zeus hohe Cypresse.

Löbbecke.

Die Cypresse scheint die Stele als Grabmonument zu charakterisiren, und wenn es Apollon ist, der auf der Münze Nr. 40 Lorbeerzweige schneidet, um damit das Denkmal zu weihen, so ist vielleicht das eines gefeierten Sängers dargestellt. Der Archon Julianus, der wahrscheinlich die Errichtung der Stele veranlasst hat, ist aus Münzen mit Geta und Sev. Alexander bekannt.

¹ MIONNET Suppl. VII, 403, 396; IMHOOF, Griech. Münzen S. 196.

- 41. Br. 36. · AVT. K. M. AVP. CEVHP. AACIANAPOC · Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). ΕΠΙ ΙΟΥΛ. APICTONI. ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ ΑΡΧ. A. und im Abschnitt ΦΛ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | ΝΕΩΚΟΡΩΝ. Auf einem viereckigen Tische zwei Spielurnen mit Palmzweig, von denen die eine die Inschrift A[CKΛΗΠ] EIA (vielleicht Ἀναείτεια?), die andere eine kürzere, unleserliche trägt. Unter dem Tische Amphora zwischen zwei Gegenständen, die Peitschen oder Aspergilla ähnlich sehen.

M. S.

- 42. Br. 21. AV. K. ETPOVCK. ΔΕΚΙΟΌ CEB. Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- \hat{R} . $\phi I \wedge \Delta \in \Lambda \phi \in N \in \Omega K \mid OP \Omega N$. Roma mit Helm, auf Panzer und Schild linkshin sitzend, auf der Rechten das Bild der Artemis Ephesia von vorn, in der Linken ein Schwert haltend.

M. S.

XXXIII. Saïtta.

Bekanntlich gehören zu den häufigeren saïttenischen Münzbildern die EPMOC und YAAOC genannten Flussgötter, die sowohl einzeln als zusammen, im letzteren Falle mit Men Aziottenos in der Mitte¹, dargestellt vorkommen. Dem letzteren Bilde entspricht auch die Lage der für Saïtta gehaltenen, aber bisher durch keine Inschriften bezeugten Ruinen von Sidas Kale, die sich auf etwa 7 und 5 Kilometer Entfernung zwischen zwei beinahe parallel laufenden Zuflüssen des Hermos, dem Demirdschi

¹ MIONNET IV 113, 622 mit Gordianus; Brit. Mus. mit Caracalla, Revue Num. 1852 S. 31, 1 u. 1884 S. 24, 9, wo A. Engel mit Unrecht die Mionnet'sche Angabe des Kaiserporträts bestreitet; s. die Abbildung bei De LA BOISSIÈRE Taf. 28,

und dem Ilgi Tschai, und etwa 12 Kilometer nördlich vom Hermos befinden ¹. Da Sidas Kale im Flussgebiete des Ilgi Tschai zu liegen scheint, so wird wohl dieser den Namen Hyllos geführt haben. Dass neben ihm auch der weiter abliegende Hermos auf Münzen genannt ist, darf nicht befremden, da andere Beispiele bekannt sind, wo nicht der das Gebiet der prägenden Stadt durchlaufende Nebenfluss, sondern der Hauptstrom der Landschaft dargestellt ist ².

Hyllos war auch der Name eines anderen, bedeutenderen Nebenflusses des Hermos, der sich mit diesem dem Sipylos gegenüber vereinigt, und es ist wahrscheinlich, dass er auch kleineren Gewässern von Städten gegeben wurde, die sich mit Mythen brüsteten, welche zum homerischen Hyllos in Beziehung zu bringen waren ³.

- 1. Br. 20. AZIOT | THNOC. Brustbild des *Men Aziottenos* ⁴ rechtshin, mit Gewand und Mondsichel an den Schultern, die Mütze mit Sternen besäet.
- $\hat{\mathbf{N}}$. CAITTHN $\Omega \mid \mathbf{N}$ und im Abschnitt \mathbf{EPMOC} . Der am Boden sitzende *Hermos* linkshin, Schilf in der Rechten, im linken Arm Füllhorn; unter diesem der umgestürzte Wasserkrug, welchem Wasser entfliesst.

M. S.

München, mit AZIO | TTHNOC und auf der Rs. CAIT-THNΩN l., EPMOC im Abschnitt. — Vgl. Mionnet IV 110, 608.

Br. 24. — Ebenso, mit CAITTHN | ΩN und VAAOC, und dem in gleicher Weise dargestellten Hyllos.
 M. S.

¹ RAMSAY, Asia Minor S. 121, 6; vgl. S. 148/9. K. Buresch, Reisebericht 1892 S. 46.

² S. unten Silandos, Kadoi; auch Kyme und Smyrna führten den Hermos als Münzbild. Vgl. ferner *Griech. Münzen* 1890 S. 199.

³ S. Reinach, Revue des Ét. gr. III 1890 S. 60.

⁴ Ueber Μην Άζιοττηνός und die Μήτηρ Άναιτις Άζιοττηνή s. W. Roscher, Reiterstatue Caesars 1891 S. 125, 127, 129, 142 Taf. I 5; S. Reinach, Chron. d'Orient S. 215/6 (6, 156); Drexler in Roschers Lexikon Men S. 2706/7 u. 2749; P. Perdrizet, Mên, Bull. de Corr. hell. XX 1896 S. 88 u. 100.

- 3. Br. 22. Vs. ebenso.
- R). CAITTH | NΩN. Stehender *Dionysos* in kurzem Chiton linkshin, Weintraube in der Rechten, die Linke an dem mit Tänien geschmückten Thyrsos. Zu Füssen des Gottes Panther.

M. S.

- 4. Br. 19. CABEINA r., CEBACTH l. Brustbild der Sabina rechtshin.
- \hat{R}). CAIT r., THN Ω N l. Stehender jugendlicher Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Vor dem Gotte Panther linkshin, den Kopf zurückwendend.

M. S.

- 5. Br. 31. **КРІСПЕІNA** r., **СЕВАСТН** l. Brustbild der Crispina rechtshin.
- R). ETI OKT. APT | EMI. APX. A. CAI und im Abschnitt [TT]HN Ω N. Nackte *Aphrodite* in der Haltung der Mediceischen rechtshin, den Kopf linkshin gewendet. Sie steht in der Mitte einer *Tempelfront* mit vier Säulen.

Im Handel.

Einen andern Octavius gibt nach Postolakka's Lesung die Aufschrift επι ΟΚΤΑ. ΚΙΗΡΟΥ ΑΡΧ. bekannt¹; hiernach ist wohl επι φορτακινογ einer ähnlichen Münze² zu berichtigen.

- 6. Br. 31. Vs. ebenso.
- \Re . ETI APTEMI $\Delta\Omega$ POV | APX. [A. CAITTHN Ω]N. Stehende nackte Aphrodite in der Haltung der Mediceischen linkshin; vor ihr Delphin mit Kopf nach unten, hinter ihr linkshin stehender geflügelter Eros mit Fackel in der erhobenen Linken.

Mus. Turin, unter den Unbestimmten.

¹ Noy. 1885 S. 76 Taf. Δ 27.

² Вівсн, Num. Chron. IV S. 138, 2.

- 6 a. Br. 31. Vs. gleichen Stempels.
- $\hat{\mathbf{N}}$. $\mathbf{E}\Pi \cdot \mathbf{APTEMI}\Delta\Omega \mathbf{P} \mid [\mathbf{OV} \ \mathbf{APX} \cdot \mathbf{A} \cdot]$ Caltth und im Felde $\mathbf{N}\Omega \mid \mathbf{N}$. Aphrodite linkshin wie oben; hinter ihr Delphin mit Kopf nach unten, vor ihr rechtshin stehender Eros mit Fackel in der erhobenen Rechten.
 - M. S. Tafel V Nr. 16.
- 7. Br. 29. KA Ω . CETI. AABEINOC K AICAP. Kopf des Albinus rechtshin.
- R). ETI ANAPONEIK | OV APX · A · CAITT und im Felde HN | Ω N. Aphrodite zwischen Eros und Delphin wie auf Nr. 6a.

M. S.

- 8. Br. 35. [AVT. KAI.] Λ. C | ΕΠ. CEOYHP | OC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). EPI AT | TIKO | V AP \cdot A \cdot TO B und im Abschnitt CAITTH | NON. Stehende Hygicia rechtshin, eine Schlange fütternd; vor ihr rechtshin schreitender Asklepios mit zurückgewandtem Haupte, die Rechte auf dem Schlangenstab; zwischen beiden Telesphoros von vorn.

M. S.

- 9. Br. 28. AVT. K. M. AVP. | ANTΩNEINOC. Bärtiger Kopf des *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.
- $\hat{\mathbf{N}}$. $\mathbf{E}\Pi \mathbf{I}$ ATTAMIAN | OV APX. A. CAITTHN und im Felde $\mathbf{\Omega} \mid \mathbf{N}$. Stehender Zeus in langem Gewande, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S.

Im Handel, mit ATTANIANO | V u. s. w.

- 10. Br. 17. A. CEП. | ГЕТАС K. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
- \hat{R} . CAITT | HN Ω N. Stehender nackter Apollon mit gekreuzten Beinen von vorn, Kopf linkshin, Zweig in der

gesenkten Rechten, den linken Arm mit Gewand auf eine Stele gestützt.

M. S.

- 11. Br. 23. AVT. K. M. ANT. FOPAIANOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer linkshin, in der Rechten den über die Schulter gelegten Speer, am linken Arm den Schild.
- R). CAIT | THNΩN. Nackter Herakles rechtshin, den gegen ihn aufgerichteten Löwen erwürgend.
 M. S.
 - 12. Br. 22. Vs. gleichen Stempels.
- \Re . CAITT | HN Ω N. Sitzende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gestützt.

M. S.

- 13. Br. 30. φΡΟΥ. ΤΡΑΝΚΥ ΛΛΕΊΝΑ. CAB. Brustbild der *Tranquillina* rechtshin.
- Ř). $\mathbf{E}\Pi \cdot \mathbf{AVP} \cdot \mathbf{AI} \cdot \mathbf{ATTAMIAO} | \mathbf{V} \cdot \mathbf{VOV} \cdot \mathbf{I\Pi} \cdot \mathbf{AC} \cdot \mathbf{AP} \cdot \mathbf{T} \cdot \mathbf{B} \cdot \mathbf{CAITTH} \cdot \mathbf{und} \text{ im Felde rechts} \cdot \mathbf{NQN} \cdot \mathbf{Stehende}$ Tyche mit Kalathos linkshin, Ähren und Mohn in der Rechten, die auf dem Steuerruder ruht, im linken Arme Füllhorn.

M. S.

Ähnliche Aufschriften, aber unrichtig gelesen und erklärt, gaben Mionnet IV 113, 622 nach Vaillant 1, Babington, Num. Chronicle 1876, 123 Taf. III 4 u. a. Die Titel iππικὸς ἀσιάρχης ἄρχων τὸ β beziehen sich auf Aurelius Aelius Attalianus, welcher hier nach römischem Brauch durch νίός von einem älteren Attalianus, wahrscheinlich

¹ Vgl. P. Seguin, Médaillons antiques Taf. 28, we das OV nach AC · wahrscheinlich Erfindung ist.

demjenigen der Münze mit Caracalla Nr. 9, unterschieden wird 1.

- 14. Br. 27. KOP. CAA Ω | NEINA · CEB. Brustbild der Salonina rechtshin.
- \Re . $E\Pi \cdot VAAA \cdot | APX \cdot A \cdot CAIT$ und im Abschnitt TH-N Ω N. Unter dem Bogen einer *Tempelfront* mit vier Säulen stehende nackte *Figur* von vorn, Kopf linkshin, beide Arme in die Seiten gestemmt.

M. S.

XXXIV. Sala Domitianopolis.

Sala, das richtiger den lydischen als den phrygischen Städten beizuzählen ist, sucht Ramsay zwischen Philadelphia und Tripolis², während Buresch dafür die Ruinen östlich von Güneï, die Ramsay und Radet für Tralla halten, vorschlägt³.

Zur Zeit Domitian's nahm die Stadt dem Kaiser zu Ehren den Namen *Domitianopolis* an :

- 1. Br. 21. Δ OMITIA r., CEBACTH l. Brustbild der Domitia rechtshin.
- \Re . CAAHNON l., Δ OMITIANO r., Π O. unten. Sitzende Kybele mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm am Tympanon; vor der Göttin sitzender Löwe.

M. S.

München. Mionnet IV 359, 934 mit irrthümlich △OMI-TIANON.

Brit. Museum mit ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΠ ΟΛΕΙ ΤΩΝ CΑΛΗΝΩΝ.

¹ Als Beispiel hierfür verweise ich auf Kaibel, Inscr. græcæ Italiæ et Siciliæ Nr. 367.

² Asia Minor S. 122, 10.

³ Викевси, Reisebericht 1894 S. 108; Radet, En Phrygie 1895 S. 108/9.

Mit dem Bildnisse Domitian's hat L. Meyer, *Zeitschrift für Num*. III S. 147, 10 eine Münze von Domitianopolis bekannt gemacht.

- 2. Br. 26. AVT. KAIC. NEPBAC | TPAIANOC CEB. ΓΕΡ. ΔΑΚ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.
- R). ETI AA[EI]IEPE | Ω C CAAHN Ω N. Stehender Zeus Laodikenos mit Adler und Scepter linkshin.

M. S.

In die Zeit des Traian gehört also auch das kleinere Stück mit diesem Priesternamen *Griechische Münzen* S. 222, Nr. 732.

- 3. Br. 22. IEPA CVN | KAHTOC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- R). CAAH | NΩN. Jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper und gekreuzten Beinen rechtshin vor einer *Stele* stehend, in der gesenkten Rechten eine Weintraube, in der auf der Stele aufliegenden Linken den Kantharos haltend. Am Fusse der Stele *Panther* rechtshin.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 17.

Das Bild der Rs. unterscheidet sich von ähnlichen Darstellungen aus Hadrian's Zeit durch den beigegebenen Panther.

Im *Dictionnaire numismatique* I S. 4107 Nr. 2052 gibt Butkowski die Beschreibung der folgenden Münze, von der mir ein Abdruck vorliegt:

- 4. Br. 22. IEPA CVNKAH | TOC AFP. AAIHN. Brustbild des Senats mit Gewand linkshin.
- R. AFPEYC APXIEP AT. ANEOHKEN. Stehender Asklepios linkshin, die Rechte auf dem Schlangenstab.

Paris. Aus der Samml. Gréau Nr. 1991.

Diese Münze, die nicht, wie Butkowski meint, aus der Zeit des Augustus, sondern aus der des M. Aurel datirt, und wo Ἄγρεύς nicht Beiname des Asklepios, sondern der Name des ἀρχιερεύς ist, gehört zu einer Gruppe gleichzeitiger Münzen mit dem Bildnisse der jüngeren Faustina, auf denen Waddington und ich AΓΡΕΥC ΑΡΧΙΕΡΑΤ (εύῶν ἀνέθηκεν) CAΛΙΗΝΟΙC gelesen und die wir Sala zugetheilt hatten ¹. Die Aufschrift der obigen Münze Nr. 4 und die einer anderen unedirten mit AΓΡΕΥC ACIAPXHC (ἐτίμησεν) ΑΛΙΗΝΩΝ ΔΗΜΟΝ auf der Vs. und ACIN · ΑΓΡΕ. ΦΙΛΟΠΑΠΠΟC ΑΝΕΘΗΚΕΝ auf der Rs., beide sicher von Alia, bedingen nun für die Faustinamünzen die berichtigte Lesart ΑΡΧΙΕΡΑΤΕ · ΑΛΙΗΝΟΙC und ihre Restitution nach Alia. Damit fällt auch die ohnehin bedenkliche Form Σαλιηνοί statt Σαληνοί weg.

- 5. Br. 33. AVT. K. A. CE. | CEOYHPOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.
- R). CANHNON l., ETI oben. CVANA Γ . r. und A ϕ X (für APX.) A. im Abschnitt. Gruppe der stehenden Hygieia rechtshin, des Asklepios, Kopf linkshin, und des Telesphoros dazwischen.

M. S.

- 6. Br. 28. AV. K. M. AV. | ANTΩNEINOC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer rechtshin; auf der Brust Gorgoneion.
- R). ETI ANEIA | NAP | OV CANHN | Ω N. Dieselbe Gruppe der drei Heilgötter.

M. S.

- 7. Br. 30. AVT. KA. ΠΟ. | CEΠ. ΓΕΤΑC. Brustbild des jugendlichen Geta mit Lorbeer und Mantel rechtshin.
- R). ETI AAEIANAP OV l., EYMEN \cdot oben, APX \cdot A \cdot CAAHN r. und Ω N im Abschnitt. Stehende $G\"{o}ttin$ in langem

¹ Monn. grecques S. 410, 142-144.

Schleier rechtshin, auf der Rechten ein Cultbild (?). Ihr zugewendet der stehende Zeus Laodikenos mit Adler und Scepter linkshin, zwischen beiden flammender Altar.

Im Handel.

Unter diesem Archonten Alexander scheint auch das folgende Stück geprägt zu sein :

- 8. Br. 17. CANHNON r. Kopf des bärtigen Herakles mit Lorbeer rechtshin.
- В. ЕПІ АЛЕІ ANAPOV. Weintraube mit zwei kleinen Blättern.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 357, 925.

XXXV. Sardeis.

Die Kupferprägung der Sardianer in den beiden letzten Jahrhunderten vor Chr. besteht aus zwei Hauptgruppen, deren ältere, mit Monogrammen, dem seltenen Tetradrachmon und den Cistophoren gleichzeitig ist ¹, während die jüngere, mit ausgeschriebenen Magistratsnamen, dem letzten halben Jahrhunderte angehört.

- 1. Br. 21. Brustbild der *Kybele* als Stadtgöttin, mit Thurmkrone, Lorbeer, Halskette und Schleier rechtshin. Perlkreis.
- R). $\Sigma AP\Delta IAN\Omega N$ r. Stehender Zeus in langem Gewande linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt. Im Felde linkshin \clubsuit . Perlkreis.
 - Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 18.
 - Gr. 10,60. Im Handel.

Vgl. mit dieser Rs. diejenige des Tetradrachmon Monnaies grecques Taf. G 23.

¹ Monnaies grecques S. 388.

- 2. Br. 18. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.
- Ř). ΣΑΡΔΙ | ΑΝΩΝ auf zwei Zeilen oben. Linkshin schreitender Löwe, den gehörnten Kopf von vorn. In der erhobenen rechten Tatze hält er einen Speer, den er mit den Zähnen entzweibricht. Im Felde linkshin Δ, unter dem Löwen 😭. Perlkreis.

Gr. 4,67. M. S.

Die gleichen Monogramme findet man auf Exemplaren der Münze Nr. 1. — Vgl. Mionnet IV 116, 637.

- 3. Br. 14. Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell rechtshin; dahinter, den Perlkreis durchbrechend, 松.
 - R). $\Sigma AP\Delta I$ r., $AN\Omega N$ l. Cannelirte Amphora. Perlkreis. Gr. 3,65. M. S. Tafel V Nr. 19.

Vgl. Monnaies grecques S. 388, 30, wo das Monogramm in **2**Y zu berichtigen ist.

In der Zeitschrift für Numismatik XVIII 1891 S. 5-8 hat Professor M. Fränkel eine Notiz über die angeblichen Münzen von Pergamon mit dem Bildnisse der Drusilla veröffentlicht, in welcher er, bloss auf die ursprünglichen Beschreibungen zweier unvollkommener Exemplare und auf Erkundigungen über dieselben fussend, in überzeugender Weise nachwies, in welchem Masse Sestini sich hin und wieder erlaubte, die Richtigkeit annährend genauer Lesungen von Münzaufschriften zu bestreiten und diese durch falsche zu ersetzen. Den Gegenstand der Untersuchung bildete eine Münze der Sardianer, die Caronni und Ramus zuerst beschrieben, und die dann Sestini, sogar nach vorangegangener Autopsie, mit einer smyrnäischen Prägungen entnommenen Aufschrift versah und Pergamon zutheilte.

Kaum war diese vorläufige Berichtigung erschienen, da bot sich mir die Gelegenheit, ein beinahe vollkommenes Exemplar der in Frage stehenden Münzen zu erwerben ¹, das nicht nur Fränkel's Annahme bestätigt, sondern zugleich ermöglicht, die Aufschriften beider Seiten zu ergänzen.

- 4. Br. 19. ΣΕΒΑ | ΣΤΟΣ ΚΑΙΣΑ | ΡΕΩΝ ΣΑ | ΡΔΙΑΝΩΝ. Der Kaiser *Tiberius* in der Toga linkshin stehend, mit der Rechten die vor ihm knieende thurmgekrönte *Stadt-göttin* am rechten emporgestreckten Arme erfassend und aufrichtend.
- Ñ. ΣΕΒ[ΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ] ΚΛΕΩΝ ΚΑΙ ΜΕΜΝΩΝ. Livia rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der vorgestreckten Linken einen Ährenbüschel haltend. M. S. Tafel V Nr. 20.

Statt dieser Lesungen finden wir

Die Münze hat ein historisches Interesse. Sie beweist, dass Sardeis für kurze Zeit den Namen *Kaisareia* angenommen hatte ⁵, und zeigt zugleich durch die Darstellung

¹ Seitdem gelangte noch ein drittes Exemplar in meinen Besitz. Alle drei Stücke sind mit verschiedenen Stempeln geprägt; die Disposition der Aufschriften ist aber stets die nämliche. Die Münze ist bereits von A. Pfeiffer, Antike Münzbilder, Winterthur (Leipzig, Teubner) 1895 S. 20 Taf. Il 68 publicirt worden.

² Wiczay, Mus. Hedervar. I S. 342, 7394.

³ Cat. num. vet. reg. Daniæ I S. 279, 12 Taf. VII 2; MIONNET Suppl. VII 417, 460.

⁴ Mus. Hedervar. II S. 116, 40; Lettera critica al Ramus S. 19; Mionnet Suppl. V 430, 943.

⁵ Auf Inschriften findet sich der Beiname Καισαρεῖς zur Zeit des Claudius. C. 1. Gr. 3453, 3456.

der Vorderseite, bei welcher Gelegenheit dies geschah. Unter den Städten, die 17 nach Chr. von dem grossen Erdbeben heimgesucht wurden, war Sardeis diejenige, welche dadurch am meisten gelitten hatte und in der Folge von Tiberius am reichlichsten unterstützt wurde ¹. Auf die Wiederaufrichtung der Stadt deutet das eine der Münzbilder hin; auf den Dank der Einwohner, durch die Annahme eines Beinamens zu Ehren ihres Wohlthäters, die Aufschrift Kaisapenn², die hier zum ersten Mal auf den Münzen von Sardeis erscheint. Der Name kommt noch auf einer etwas späteren Münze mit den Bildnissen des Germanicus und des Drusus vor³, einer Prägung, die wahrscheinlich aus dem Beginne der Regierung des Caligula datirt⁴.

Mionnet Suppl. VII 417, 461 hat Sardeis eine Münze mit dem Bildnisse der Livia und dem Namen MAPKOΣ MANNH[IO]Σ gegeben. Wie ein Abdruck des Stückes, den ich der Gefälligkeit Babelon's verdanke, zeigt, ist von der angeblichen Aufschrift ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ keine Spur vorhanden, und diese Münze, sowie eine von Sestini dem jonischen Magnesia gegebene 5, ist identisch mit der Griechische Münzen S. 205, 652 beschriebenen von Apameia.

5. Br. 28. — Wie Waddington, Fastes S. 122, 2 mit Drusus und Germanicus, aber mit ETI APXIEPE $\Omega\Sigma$ AAEI-AN Δ POY KAE Ω NO Σ u. s. w.

M. S.

¹ Strabon 627; Tacitus, Ann. II 47; Le Bas et Waddington, Voy. arch. Expl. des inscr. III S. 205, 620. Schon Ramus hatte vermuthet, dass das Münzbild auf das Erdbeben Bezug habe; er musste sich aber von Sestini a. a. O. S. 19 die Abfertigung gefallen lassen, « niente ha da fare co'i terremoti. »

 $^{^2}$ Bei der nämlichen Gelegenheit scheinen auch Kyme und $\mathit{Mostene}$ sich den Namen $\mathsf{Kaisape}$ zugelegt und $\mathit{Hierokaisareia}$ sich aus Hierakome gebildet zu haben.

³ Sestini, Descr. num. vet. S. 437, 22; Mionnet IV 122, 690 u. 183, 1061 (irrthümlich Tralleis); m. S.

⁴ Vgl. Waddington, Fastes des prov. asiat. S. 122.

⁵ MIONNET III 147, 635.

- 6. Br. 21. OEAN l., OKTAOYIAN r. Brustbild der Octavia, Gemahlin Nero's, mit Ährenkranz rechtshin.
- ਜ). ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ | π (für <code>CTPA</code>.) $\mathring{\mathsf{T}}$ B l., <code>CAPΔΙΑΝΩΝ</code> r. Stehende Βουλή mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das schräg gehaltene Scepter.

M. S. Tafel V Nr. 21.

- 7. Br. 20. Ebenso mit **來** (für **CTPA**.). München.
 - 8. Br. 19. Vs. ebenso, mit OEAN OKTABIAN.
- R). Ebenso; mit CAPAIAN Ω N l., ETI MINAIOY \not T B r.

München. Mionnet IV 123, 697 mit angeblich Isis; Suppl. VII 419, 471 nach Sestini, Mus. Hedervar. II 319, 26 Taf. XXIV 17; Drexler, Num. Zeitschr. XXI 1889 S. 150.

Die verschleierte Gestalt mit Scepter ist ohne Zweifel die Βουλή oder die Γερουσία. Wir finden sie wieder auf der Münze Nr. 12 mit Domitia. Ähnlich kommt sie noch auf Münzen von Maionia (s. oben), Nikaia und Philippopolis und, ohne Schleier, auf solchen des jonischen Metropolis und von Tiberiopolis vor. Die häufigen Brustbilder der Βουλή auf Münzen erscheinen in der Regel ebenfalls verschleiert.

Aus Nero's Zeit datirt:

- 9. Br. 17. επι τι κλαγ. Φιλεινογ CTP. Brustbild des *Men* mit Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern, rechtshin.
- R). CAP | ΔIA | NΩN auf drei Zeilen in einem Kranze. Gotha. Vgl. Monnaies grecques S. 388, 31 und Griech. Münzen S. 498, 616 und 617.
- 10. Br. 22. AVTOK. KAIC..... Kopf des Vespasianus mit Lorbeer rechtshin.

κ. φλ. ει | CIΓΟΝ | OV CAP | ΔΙΑ. auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

- 11. Br. 26. [AVTO]K. KAIC. OV | ϵ CHACIAN... Derselbe Kopf.
- κ). επι φλ. | ει[CIΓΟΝΟΥ] und im Felde CAPΔΙ... Hades mit der geraubten Persephone in den Armen in einem rechtshin eilenden Viergespann.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 123, 698.
- 12. Br. 23. Δ OMITIA l. CEBACTH r. Brustbild der Domitia rechtshin.
- n. επι τ. φ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΥ Τ. Β. CAPΔIA und im Abschnitt NΩN. Βουλή wie auf Nr. 6-8 rechtshin; ihr gegenüber stehend Nemesis linkshin, mit der Rechten eine Falte des Gewandes über der Brust fassend, in der Linken den Stab.
- M. S. Tafel V Nr. 22. Vgl. Mionnet IV 124, 706 und, betreffs der Βουλή, oben Nr. 6-8.
- 13. Br. 18. CAPAIA | N Ω N. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheukranz und Gewandsaum am Halse, rechtshin.
- \mathfrak{H} . CTP. AO. IO. AI BONIANOV. *Thyrsosstab* mit Pinienapfel an beiden Enden und Tänie um die Mitte. Im Felde rechts *Biene*.

M. S. und Wien.

Paris. Mionnet IV 118, 662 mit angeblich CTPA. EIO. u. s. w.

Revue Num. 1891 S. 5, 14 Taf. II 14 mit der falschen Lesung Butkowski's CTP. AO. IO. A Π | P Ω NIANOY.

Die Münze ist aus der Zeit Traian's, mit dessen Bildnisse andere Prägungen desselben Magistrats bekannt sind: Mionnet IV 125, 710 mit AP. IO. AIBΩNIANOY und Suppl. VII 421, 477 mit CTP. ΠΟ. AIBONIANOY, welche Lesungen Muret, Revue Num. 1883 S. 384 in angeblich CTPA. OIO. AIBΩNIANOY berichtigte.

Der Name ist natürlich überall derselbe, nämlich Λούαιος Ἰούλιος Λιβωνιανός.

- 14. Br. 21. M. AVPHAI OC KAICAP VΠ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
- R). CAP $|\Delta IAN| \Omega N \in \Pi$. $|\Delta API| OV$ auf fünf Zeilen in einem Kranze.
- M. S. Vgl. Mionnet IV 127, 721 mit Füllhorn auf der Rs.
- 15. Br. 26. ΚΛΩ. CEΠΤΙ. | AABEINOC KAI | CAP. Kopf des Albinus rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. CAPAIANON Δ IC NEOKOPON. Stehender Zeus in langem Gewand, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 23.

Zu den wenigen bisher bekannten Städten, die mit dem Bildnisse des Albinus geprägt haben, Pautalia, Smyrna und Side, zählen nun auch Sardeis und, wie wir oben gesehen, Saïtta.

- 16. Br. 30. AVT. K. M. AVP. | ANTΩNEINOC CEB. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin; auf dem Brustpanzer Stern.
- Ř). ΕΠΙ Γ. CAA. ΚΛΑΥΔΙΑΝΟΥ ΑΡΧ. | Ť Β CΑΡΔΙΑΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ Stehender *Sarapis* mit Kalathos und Strahlenkrone linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter; vor dem rechten Fusse *Steuerruder*.

M. S. Tafel V Nr. 24.

Das Steuerruder bezeichnet Sarapis vielleicht als Stadtgottheit.

- 47. Br. 36. AV. KA. M. AV. ANTΩNINOC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). ETIL CTPA. KOP. OYETTHNIANOV ACIAPX · A um, und XPV | CANOINA | CAPAIA | N Ω N Δ IC | N Ω NO | P Ω N auf sechs Zeilen in einem Lorbeerkranz.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 750.
- 18. Br. 30. AVT. K. M. AVP. | CE. ANTΩNEINΩC. Kopf des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.
- Ñ. επι αν. ρον | φον αρχ. α. το Γ. und im Abschnitt Cαραιανών Β. | νεωκορων. Stehender nackter Herakles von vorn, Kopf rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknotet, auf der Rechten Becher, im linken Arme Keule und links vor ihm aufgestellt Köcher und Bogen. Rechts neben Herakles der stehende nackte Dionysos linkshin, mit Kantharos in der Rechten und dem geschmückten Thyrsos in der Linken; zu seinen Füssen Panther linkshin.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 746.
- 19. Br. 29. AVT. K. M. AVP. ANT Ω NEINOC. Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R. ΕΠΙ ΕΡΜΟΦΙ ΛΟΥ · ΑΡΧ · Α · Τ · Β · und im Abschnitt CAPΔΙΑΝΩΝ TPIC | ΝΕΩΚΟΡΩΝ. Preisurne mit Palmzweig auf einer Basis mit der Inschrift XPVCANΘΙΝΑ. M. S.
- 20. Br. 25. AVT. K. M. AVP. A NTΩNEINOC CEB. Brustbild des *Elagabalus* mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
- ℜ. CAPΔIANΩN B · | N€ΩΚΟΡΩΝ ★. Rechtshin schreitende *Gottheit* in langem Chiton mit kurzen Ärmeln, den Kopf, mit weiblicher Haartracht, linkshin gewandt, auf der Rechten ein undeutliches Attribut, die Linke auf den

Kopfeines neben ihr rechtshin stehenden Löwen gesenkt. Hinter der Figur *Cippus* und A darüber.

M. S. Tafel V.Nr. 25.

Das Bild der Rs. ist meines Wissens neu. Das Attribut der Rechten könnte eine Schale sein; was darüber reliefartig erscheint, ist bloss die Wirkung einer Einbohrung auf der Vorderseite. Wenn die Gottheit eine weibliche ist, so dürfte vielleicht auf eine Verwandtschaft derselben mit der philadelphischen Göttin, die auf einem Löwen steht, geschlossen werden ¹.

- 21. Br. 39. AVT. K. Π. ΛΙΚ. ΓΑΛΛΙΗΝΟΌ CE. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. $\mathbf{E}\Pi$ ΔΟΜ. POVΦΟV ACIAPX. [K. YIOY B. AC]IAPX. K. KPAT. AP | X. A. Tisch mit drei Preisurnen; darunter CAP-ΔΙΑΝ | ΩΝ Γ. Ν \mathbf{E} | ΩΚΟΡ | ΩΝ auf vier Zeilen. M. S.

Mionnet IV 140, 802 und 803 beschreibt ähnliche Münzen mit irrthümlich KPATIXA statt KPAT. APX. A. Die Titel des Dom. Rufus und seines Vorfahren sind ἀσιάρχης καὶ υἰὸς β΄ ἀσιάρχου καὶ κρατίστου ἀρχιερέως Ἡσίας.

F. IMHOOF-BLUMER.

¹ Griech. Münzen S. 196, 605 Taf. XI 20.



APOLLONOSHIERON BAGEIS BLAUNDOS BRIULA KAYSTRIANOI KILBIS KLANNUDDA DALDIS DIOSHIERON



GERME - HYPAIPA - HYRKANIS - IULIA GORDOS - MOSTENE NYSA



PHILADELPHEIA SAÏTTA SALA SARDEIS